Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 196. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Jllustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.
Hauptschriftleitung: Dr. Strasser-Fleidegg Halle (Saale).

Dienstag, 28. April 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Christlich-nationale Kundgebung.

Unter äußerst zahlreicher Beteiligung von Angehörigen aller Volkskreise fand in Berlin eine vom Deutsch-Evangelischen Volksbund veranstaltete christlich-nationale Kundgebung statt, der das Thema: „Mit Gott für König und Vaterland!“ zu Grunde gelegt war. — Der Vorsitzende, Pastor D. Philipps, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung, in welcher er auf das Wort des Kaisers hinwies, daß das deutsche Volk nach innen geschlossen, nach außen geschlossen dastehen müsse, und forderte, daß das Volk wieder zurückkehre zu Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf unter Musikbegleitung die Nationalhymne gesungen wurde. — Den ersten Teil des Themas, „Mit Gott“, behandelte sodann Pastor D. Philipps, der von der Parole der Freiheitskämpfe von 1813, „Mit Gott für König und Vaterland“ ausging und auf Bismarcks Wort „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt“ Bezug nahm und darauf hinwies, daß gottes- und glaubensfeindliche Bestrebungen heute mehr denn je an der Arbeit seien, denen gegenüber es gelte, sich auf christliches Wesen und innere Kraft zu besinnen. Kirchenaustritte und Geburtenrückgang seien Warnungstafeln am Wege unseres Volkes. Die Parole müsse wieder lauten: „Gott mit uns und wir mit Gott!“ (Beifall.)

Nach einem gemeinsamen Gesang ergriff Verwaltungsgerichtsrat Graf Westarp, Mitglied des Reichstags, das Wort zum zweiten Teil des Themas, „Für König“. Er wies einleitend auf die Wandlung in den Anschauungen des ersten Reichskanzlers hin, der aus einem Jüngling mit unreifen, revolutionären Jdeen die treueste Stütze des monarchischen Gedankens geworden sei, und erläuterte dann die Gründe, aus denen uns die monarchische Staatsform als die geeignetste erscheinen muß. Das ringsum von Feinden bedrohte Deutsche Reich benötigt im Falle kriegerischer Verwicklungen einer leitenden Obergewalt, ebenso im Kampfe der divergierenden Ansichten über die beste Art und Weise, das Wohl des ganzen Volkes zu fördern. Ein unabhängiges Königtum ist der beste Hort für die Gerechtigkeit. Er wandte sich dann gegen die Bestrebungen, namentlich von sozialdemokratischer Seite, die Kommandogewalt des Kaisers über Heer und Marine zu verringern und gegen die Absicht, die kaiserliche Befugnis zur Wahl der Minister von einer wechselnden Reichstagsmehrheit abhängig zu machen. „Wenn wir einen König haben, soll es ein König sein, der zu arbeiten, zu entscheiden und zu handeln vermag!“ (Beifall.) Er besprach dann das innige Verhältnis zwischen Volk und Hohenzollern und betonte, daß Einigkeit und Recht und Freiheit nur gedeihen können unter den Fittichen des Hohenzollernaars. (Stürmischer Beifall.)

Nach dem Absingen des Liedes „Deutschland. Deutschland über alles!“ behandelte Reichstagsabg. Behrens den dritten Teil des Themas, „Und Vaterland“. Er hob den wirtschaftlichen Aufschwung hervor, der beim Ausland Neid und Bewunderung errege, und betonte, daß trotz aller Verschiedenheit der Anschauungen über die beste Art, diesen Aufschwung zu fördern, das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes die entgegengesetzten Meinungen wieder einigen müsse. Nur wo Freude an Vaterland und Volkstum vorhanden sei, werde das Volk auch zusammenstehen im Kampfe um das Vaterland. (Beifall.) Das Volk müsse sich auf seine höchsten Güter: Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe besinnen, dann werde Deutschland allen voran sein in der Welt. (Stürmischer Beifall.)

Nach einem abermaligen gemeinsamen Gesang wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 26. April im Zirkus Busch zu einer christlich-nationalen Kundgebung versammelten Männer und Frauen sind entschlossen, in der Kraft des alten Väterglaubens für die Erhaltung von Thron und Altar zu kämpfen. Sie fordern alle christlich-nationalen deutschen Brüder und Schwestern auf, mit ihnen in starkem Glauben, unerschütterlicher Königstreue und wahrhaft christlicher Gerechtigkeit im sozialen Leben, unserem Vaterlande den inneren Frieden und damit die machtvolle Geschlossenheit gegen alle äußeren Feinde erhalten und immer neu erringen zu helfen. Die Wohlfahrt aller Stände und Berufe kann nur gedeihen unter dem Tatbeweis der alten Losung: „Mit Gott für König und Vaterland!“

Mit dem Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles!“ hatte sodann die Versammlung ihr Ende erreicht.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 27. April 1914.

Am Regierungstische: Dr. von Trott zu Solz.

Präsident **Dr. Graf von Schwerin-Löwitz** eröffnete die Sitzung um 11¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des

Kultusetats.

Zunächst wurde der Antrag **Schiffer** (Natl.) betreffend religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen der Unterrichtskommission zur schriftlichen Berichterstattung überwiesen.

Die Beratung begann mit einer allgemeinen Besprechung beim Titel Ministergehalt.

Abg. **Heckenroth** (Kons.) berichtete über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. **Dr. Dittrich** (Zentr.): Wir treten nach wie vor für die Freiheit der Kirche, freie Religionsübung, freien Religionsunterricht und Gottesdienst ein. Leider ist die Freiheit unserer Kirche in mancher Hinsicht beschränkt. Wir denken da insbesondere an die Bundesratsverordnung über den Jesuitenorden. Nicht nur dieser Beschluß des Bundesrats, sondern das ganze Jesuitengesetz muß fallen. Sehr richtig! im Zentr.) Auch die Behandlung der Ordensniederlassungen muß eine andere werden. Deshalb bitte ich um Annahme unseres Antrags (Antrag Porsch) auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs, durch welchen die besonderen Beschränkungen und Erschwerungen, welchen die Übungen werktätiger Nächstenliebe seitens katholischer Orden unterworfen sind, aufgehoben werden.

Kultusminister **von Trott zu Solz:** Der Vorredner hat herbe Kritik an den bestehenden Rechtszuständen und an der Ausführung der bestehenden Bestimmungen durch die beteiligten Behörden geübt. Der Antrag Porsch ist wörtlich derselbe, der im Jahre 1901 hier schon zur Verhandlung stand. Jch bin einigermaßen überrascht gewesen, durch diesen Antrag, denn ich sehe nicht ein, wie sich die Verhältnisse, die damals für die Ablehnung seitens der Regierung bestimmend gewesen sind, seitdem geändert haben. Sehr richtig! links. Heiterkeit im Zentrum.) Mein Amtsvorgänger hat damals hier ausgeführt, daß die Regierung den Wünschen auf Niederlassungen im preußischen Staatsgebiete, namentlich dann, wenn es sich um Orden handelt, die sich der Krankenpflege widmen, in weitestem Maße entgegenkommt. Diese Zusage ist in vollem Maße eingelöst worden. Sie verlangen in dem Antrage, daß werktätige Nächstenliebe übende katholische Orden ebenso gestellt werden, wie andere Vereinigungen, die sich der Krankenpflege widmen. Die katholischen Orden lassen sich aber nicht ohne weiteres mit anderen Vereinen vergleichen. (Widerspruch im Zentrum. Sehr richtig bei den Natl.) Die evangelische Kirche selbst steht in einem ganz anderen Verhältnis zum preußischen Staat als die katholische. (Sehr richtig! links.) Die evangelische Kirche und den preußischen Staat krönt dieselbe Spitze, die Mitglieder der kirchenregimentlichen Behörden werden vom König unter Mitwirkung des Staates ernannt. Alles das fällt bei der katholischen Kirche weg. Unter den Rechten aber, die der Staat der katholischen Kirche gegenüber für sich in Anspruch nehmen muß, befindet sich in erster Linie das

Hoheitsrecht des Staates

den katholischen Orden gegenüber. Es handelt sich hier um eine grundsätzliche Frage. Trotzdem bin ich unbeschadet dieses grundsätzlichen Standpunktes durchaus der Meinung, daß in der Praxis ein weitgehendes Entgegenkommen gegenüber den katholischen Orden, die werktätige Nächstenliebe üben, angezeigt ist. Was den Antrag anlangt, den katholischen Ordensniederlassungen die Rechtsfähigkeit zu verleihen, so sind die Ermittelungen über diese Frage noch nicht abgeschlossen. (Beifall.)

Abg. **Dr. von Campe** (Natl.): Über die Frage der Festlegung des Osterfestes wären wir schon längst zu einer Einigung gekommen, wenn wir nicht auch mit Rom zu verhandeln hätten. Jch möchte den Minister bitten, die Bestrebungen nach einer Zentralstelle für Erziehung und Unterricht energisch zu fördern. Die Forderung nach einer freien Kirche im freien Staat will nur, daß die katholische Kirche sich im preußischen Staat so bewegen kann, wie sie will. Das bedeutet die Ausschaltung des staatlichen Aufsichtsrechts. Das kann kein paritätischer Staat irgendwie koncedieren. Wir stehen vollständig auf dem Standpunkt des Ministers. Wir haben volle Wertschätzung für die charitative Tätigkeit innerhalb der Kirche, aber die Anträge des Zentrums bedeuten ein

Rütteln an der Friedensgesetzgebung

der achtziger Jahre. Jetzt alle diese Fragen wiederaufzurollen, liegt nicht im Jnteresse des konfessionellen Friedens. Die Annahme des Antrags Porsch würde eine Gleichstellung der katholischen Orden mit den evangelischen freien Vereinigungen zeitigen. Ungleiches würde gleich gesetzt werden. Die Parität besteht aber nicht darin, daß man die Kirchen gleich setzt, sondern daß man jeder das ihrige gibt. Was den zweiten Antrag Porsch betrifft, so sollte der Staat einfach überhaupt keinen Orden zulassen, dem er nicht auch die Rechtsfähigkeit gewähren kann. Das Jesuitengesetz sollte, wie der Minister seinerzeit zugesagt hat, nicht in schikanöser Weise durchgeführt werden. Aber da, wo bewußt Recht und Gesetz beiseite geschoben wird, da muß der Minister einschreiten. Jch richte an die Regierung die dringende Bitte, daß sie im Bundesrat dafür eintritt, daß der § 1 des Jesuitengesetzes

nicht aufgehoben

wird. Die Regierung soll auch jetzt wissen, daß sie die große Mehrheit des Hauses hinter sich hat, wenn sie gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes im Bundesrat stimmt. Jn der Frage der

Fälschung des Kaiserbriefes

ist ein geradezu frevelhaftes Spiel mit der Person des Kaisers getrieben worden. Die Unterstellung, daß der Kaiser die Katholiken hasse und sie ausrotten wolle, ist unerhört, und die loyale katholische Presse hätte dazu nicht schweigen dürfen, sie hat sich dadurch mitschuldig gemacht. (Bravo bei den Natl. Zischen im Zentrum.)

Abg. **Viereck** (Freikons.) schloß sich allgemein den Ausführungen des Vorredners an, beantragte aber, beide Anträge einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. **Eickhoff** (Fortschr. Vpt.): Bezüglich der Fälschung des Kaiserbriefes spreche ich die Hoffnung aus, daß die Zentrumspartei in diesem Hause klipp und klar diese Fälschung genau so verurteilen wird, wie die übrigen Parteien. Die Festlegung des Osterfestes würde dem ganzen Volke, ja der ganzen Kulturwelt dienen. Das gesamte Unterrichtswesen muß reformiert werden. Es muß ein organischer Zusammenhang zwischen den verschiedenen Schularten hergestellt werden. Wir halten an unserer alten Forderung: Schaffung eines eigenen Unterrichtsministeriums fest; es müßten immer Fachmänner die Aufsicht über die verschiedenen Schularten haben. Deshalb fordern wir, daß die Kreisschulinspektoren dem Volksschullehrerstande entnommen werden.

Abg. **Frhr. Schenk zu Schweinsberg** (Kons.): Die Gründung neuer Universitäten kann nur dahin führen, das wissenschaftliche Proletariat zu vermehren, und das bedeutet eine große Gefahr für den Staat. Wir haben zur Unterrichtsverwaltung das Vertrauen, daß sie nur reformiert, wenn es unbedingt notwendig ist. Der Religionsunterricht darf kein religionswissenschaftlicher Unterricht werden, sonst würde er kein christlicher mehr sein. Soweit die Krankenpflege in Betracht kommt, halten wir eine Beschränkung der Ordenskongregationen nicht für gerechtfertigt. Den Kultusminister bitten wir, die Schwesterntracht mehr als bisher vor unbefugtem Gebrauch zu schützen.

Nachdem Abg. **Styczynski** (Pole) die bekannten Wünsche und Beschwerden der Polen vorgebracht hatte, kam er auf die Vorgänge in der katholischen Kirche in Moabit zu sprechen, an denen seiner Ansicht nach die Regierung die Schuld trage.

Hierzu ergriff noch einmal das Wort

Kultusminister **v. Trott zu Solz:** Der Vorredner hat die Vorgänge in der Kirche zu Moabit selbst skandalöse genannt und auch sie auf die preußische Regierung zurückgeführt. Gerade die Polen hier in Berlin aber scheuen sich nicht, ihre politische Agitation hineinzutragen in die heiligen Räume der Kirche. (Zurufe bei den Polen: Nicht wahr! Zurufe rechts: Sehr richtig! und Unruhe.) Daß die Geistlichkeit sich nicht anders zu helfen wußte und die Polizei zu Hilfe rief, das nennt er das Einmischen der Regierung in die inneren Angelegenheiten der katholischen Kirche. Jch bitte Sie nach der Beleuchtung dieses Falles die übrigen Ausführungen zu beurteilen, und im übrigen möchte ich Jhnen (zu den Polen) raten, wenn Sie Jhrer Sache dienen wollen, in anderer Weise Jhre Beschwerden hier vorzubringen. (Beifall.)

Abg. **Ströbel** (Soz.): Was die Kirchenaustrittsbewegung betrifft, so stimme ich dem Abg. Viereck durchaus zu, daß dabei die Gleichgültigkeit der besitzenden Klassen in religiösen Dingen eine große Rolle spielt. Man entrüstet sich über die Veröffentlichung des Kaiserbriefes. Warum veröffentlicht man nicht den wirklichen Wortlaut, anstatt allerlei Beschuldigungen zu erheben? Wir verlangen eine vollständige Umgestaltung unserer Schulverhältnisse und vor allem die Schaffung der Einheitsschule.

Die Weiterberatung wurde auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

Schluß 5½ Uhr.

Deutsches Reich.

Von Korfu.

Sonntag nachmittag war der Tanz der Gasturioten, dem der Kaiser und die Kaiserin und der König und die Königin der Hellenen beiwohnten. Jn der Umgebung des Kaiserpaares befanden sich der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Wangenheim, Mr. Armour. Zur Abendtafel waren geladen Professor Caro, Admiral Souchon und die Kommandanten der vor Korfu liegenden deutschen Schiffe. Gestern vormittag hörte der Kaiser die Vorträge der drei Kabinettschefs und des Gesandten von Treutler. Zur Mittagstafel war beim Kaiser der Maler Marschall geladen. Nach der Tafel besichtigten die Majestäten die Arbeiten des Künstlers, der auf Veranlassung des Kaisers mehrere Wochen auf den Terrassen des Achilleions, in Gasturi, in Monrepos und in Paleokastrizza gemalt hat. Der Kaiser erwarb einige Bilder. Nachmittags machten die Majestäten eine Ausfahrt in Automobilen. Der König der Hellenen hat dem Gesandten, Grafen Quadt, das Großkreuz des Erlöserordens verliehen.

Aenderung der sächsischen Landtagsordnung.

Die Zweite sächsische Kammer beschäftigte sich gestern mit einem vom Direktorium des Hauses eingebrachten Antrage betreffend die Aenderung der Landtagsordnung. Der Minister des Jnnern Graf Vitzthum von Eckstädt erklärte, daß die Regierung kein dringendes Bedürfnis einer Aenderung der Landtagsordnung anerkennen könne. Der Minister äußerte besonders Bedenken gegen die Einführung der sogenannten kurzen An-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404282-14/fragment/page=0001

fragen und gegen die Gleichstellung der innerhalb und außerhalb Dresdens wohnenden Abgeordneten bezüglich der Diäten. Der Antrag des Direktoriums wurde schließlich einem aus sieben Mitgliedern bestehenden Ausschusse zur Weiterberatung überwiesen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Sächsische Prinzen in Metz.** Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian von Sachsen trafen gestern mittag zu Besichtigungs- und Informationszwecken in Metz ein und wurden auf dem Bahnhofe vom Obersten des garnisonierenden 12. sächsischen Fußartillerie-Regiments empfangen. Sie begaben sich sofort mit Gefolge, zusammen etwa 14 Herren, zu Fuß nach dem „Hotel Royal", wo die prinzlichen Herrschaften für die Dauer des fünftägigen Aufenthalts Wohnung nehmen. In Aussicht genommen ist neben der Inspizierung des genannten Regiments die Besichtigung der Schlachtfelder.

Die Vermittelungsvorschläge.

In amtlichen Washingtoner Kreisen scheint man über die Aussicht erfreut zu sein, daß Huerta dem Vermittlungsvorschlag Gehör schenken werde, aber trotz aller Friedenshoffnung dürften die Kriegsvorbereitungen in der Armee und der Flotte nicht nachlassen. Wie erklärt wird, hegt man in den Kreisen der europäischen Diplomaten in Washington eine pessimistische Auffassung hinsichtlich der Vermittlungsvorschläge der südamerikanischen Republiken bezüglich Mexikos. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff sprach im Staatsdepartement in Washington vor und teilte Staatssekretär Bryan mit, Deutschland würde durch seine Gesandtschaft in Mexiko seinen Einfluß dahin ausüben, Huerta zu bewegen, daß er die Vermittlung annehme. In amerikanischen amtlichen Kreisen ist die Aktion Deutschlands, Englands und Frankreichs, Huerta die Annahme der Vermittlung nahezulegen, mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

Carranzas vertrauter Agent Pesquiera erklärte bezüglich der Vermittlungspläne, jeder auf den Frieden abzielende Vorschlag sei für die Rebellen unannehmbar. Carranza habe befohlen, die Anstrengungen zur Eroberung von Tampico zu verdoppeln.

Wie verlautet, sind bei den Verhandlungen über die Vermittlungsvorschläge bezüglich Mexikos bisher noch keine Bedingungen über die zukünftige Stellung Huertas aufgestellt worden.

Ein ernster Zwischenfall in Monterey.

Der amerikanische Generalkonsul Hanna in Monterey berichtet von einer ihm durch die Föderalisten widerfahrenen Demütigung:

Ein Hauptmann der Bundestruppen kam am 21. April, vom Pöbel begleitet, vor das Konsulat, erbrach die Tür und forderte die Einziehung der Flagge der Vereinigten Staaten; andernfalls würde er ihn erschießen. Inzwischen holten andere Bundessoldaten die Flagge bereits nieder und traten darauf herum. In das Generalkonsulat wurde eine Wache gelegt und alle Insassen gefangen genommen. Am 22. April kam Polizei und durchsuchte das Gebäude. Der Generalkonsul wurde unter dem Geleite der Menge über die Straße geschleppt und ins Zuchthaus gesahren, sodann in das Gerichtsgebäude, unter scharfer Bewachung gehalten und am Abend vor das Kriegsgericht gestellt mit der Beschuldigung, daß er es mit den Rebellen halte. Erst am 24. wurde er wieder freigelassen, als die Rebellen Monterey eingenommen hatten, die ihn sehr entgegenkommend behandelten. — Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan sind sehr aufgebracht über das Verhalten der Föderalisten.

Die Eisenbahnen Mexikos in Huertas Besitz.

Mit Ausnahme der panamerikanischen Eisenbahn, die von Guatemala die Westküste entlang führt, erhält Huerta den Betrieb sämtlicher mexikanischen Eisenbahnen mit eigenen Leuten aufrecht und hat alle Fremden davongejagt. Die letzte, von ihm übernommene Eisenbahn ist die Tehuantepec Nacional, die quer durch den Tehuantepec-Isthmus führt und gemeinsames Eigentum der Regierung und des Lord Cowdray ist. Die Veracruz- und Isthmus-Eisenbahn zwischen Tierra Blanca und Veracruz ist nicht in Betrieb, da die Brücke bei Boca del Rio, acht Meilen von Veracruz, mit Dynamit in die Luft gesprengt worden ist.

Huerta gestattet die Abreise der Amerikaner aus der Stadt Mexiko.

Wie der britische Gesandte Carden dem britischen Konsulate in Veracruz mitgeteilt hat, hat Huerta eingewilligt, einen weiteren Zug mit Flüchtlingen abzusenden. Für heute wird in Veracruz die Ankunft von 250 Fremden aus der Hauptstadt erwartet. — Nach einer Konferenz mit Präsident Wilson kündigte Staatssekretär Bryan an, daß die Verhandlungen abgeschlossen seien, um allen Amerikanern das Verlassen Mexikos zu gestatten. Siebenhundert Amerikaner mit ihren Frauen, die noch in der Stadt Mexiko weilen, haben darauf mit ihren Vorbereitungen zur Abreise begonnen.

Der Dank der Amerikaner an den deutschen Kaiser.

Die „New York Times" melden aus Galveston: Die in New-York aus Tampico eingetroffenen Flüchtlinge haben an den deutschen Kaiser eine längere Depesche gesandt, in der sie für das schnelle Eingreifen des Kapitäns Köhler vom Kreuzer „Dresden" danken, der sie vor dem Pöbel in Tampico gerettet habe. — Der „New York Herald", der über die Rettung der amerikanischen Flüchtlinge in Tampico durch das Eingreifen des Kapitäns des deutschen Kreuzers „Dresden" einen längeren Bericht bringt, erklärt dazu in einem Leitartikel, die Haltung des Kapitäns Köhler bereite dem amerikanischen Volke aufrichtige Freude.

*

Wir verzeichnen noch folgende

Drahtungen:

Washington, 27. April.

Präsident Wilson hat persönlich an John Rockefeller appelliert, er möge eine Verständigung in dem Grubenstreik in Colorado herbeiführen und den Gewaltätigkeiten ein Ende machen, die viele Menschenleben gekostet und großen Eigentumsschaden verursacht hätten.

Laredo (Texas), 27. April.

Die mexikanischen Bundestruppen, die Freitag Nuevo Laredo geräumt und seitdem versucht haben, zwanzig Meilen nördlich einen Raubzug ins Land zu machen, sollen von den Amerikanern zurückgeschlagen worden sein und dabei zehn Tote und zwanzig Verwundete gehabt haben. Die Amerikaner hätten keine Verluste gehabt.

Eagle Pass (Texas), 27. April.

Die Mexikaner rücken auf Piedras Negras vor, um diese Stadt zu besetzen. Sie befinden sich etwa zwei Meilen von der Stadt. Tausende von den Einwohnern sind auf die amerikanische Seite hinüber geflüchtet.

Mexiko, 27. April.

Die deutsche Kolonie befindet sich wohl und ist infolge der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen guten Mutes.

Ausland.

Zum jüngsten Vorfall in Ulster.

Im Verlauf der Sitzung des englischen Unterhauses erklärte Ministerpräsident Asquith in Erwiderung auf eine Anfrage, welche Schritte die Regierung nach den jüngsten Vorfällen in Ulster zu unternehmen beabsichtige:

„Im Hinblick auf diese schwere Ausschreitung, die keinen Präzedenzfall besitzt, (Beifall bei den Ministeriellen) möge das Haus versichert sein, daß die Regierung unverzüglich geeignete Schritte unternehmen wird, um dem Gesetz Achtung zu verschaffen und die Offiziere und Diener des Königs (Beifall bei den Ministeriellen) und Seiner Majestät Untertanen in der Ausübung ihrer Pflichten und in dem Genuß ihrer gesetzmäßigen Rechte zu schützen. (Beifall.) Der Führer der Ulsterpartei, Sir Edward Carson, wohnte der Sitzung bei."

Premierminister Asquith hatte gestern eine Audienz beim König im Buckingham-Palast wegen der Ulsterfrage. Der Chefsekretär für Irland Birrell hatte eine Besprechung mit dem Vizekönig in Dublin.

Aus Albanien.

Am Sonntag begaben sich der Fürst und die Fürstin von Albanien mit Gefolge an Bord des Admiralschiffs „Regina Elena", wo bei dem Herzog der Abruzzen ein Frühstück stattfand. Nachmittags statteten dem Herzog das diplomatische Korps, die Minister und andere hervorragende Persönlichkeiten in Durazzo an Bord Besuche ab. Abends fand beim Fürsten und der Fürstin ein Diner statt, zu dem der Herzog der Abruzzen, die Schiffskommandanten, die hiesigen diplomatischen Vertreter und die Mitglieder des albanischen Kabinetts geladen waren.

*

Nach einem bei der albanischen Regierung eingelaufenen Telegramm hat der Kommandant der griechischen Truppen bei Tepeleni den Kommandanten der albanischen Gendarmerie von dem Abzug der Truppen verständigt, worauf die Gendarmerie die von den Griechen geräumten Stellungen bezog.

Schlimme Nachrichten aus China.

Aus China werden fremdenfeindliche Unternehmungen und die Ermordung von Missionaren durch die Banden des Weißen Wolfs gemeldet.

Der österreichische Kaiser empfängt wieder. Wie die Blätter melden, hat der Kaiser gestern vormittag den Minister des Aeußern Grafen Berchtold und am Mittag Erzherzog Franz Ferdinand empfangen.

Wichtige Ernennungen im österreichischen Heer. Der Kaiser von Oesterreich hat laut Armeeverordnungsblatt den Generalmajor Erzherzog Peter Ferdinand zum Feldmarschall-Leutnant und den Major Erzherzog Karl Franz Joseph zum Oberstleutnant ernannt.

Der König und die Königin von Belgien haben sich gestern nach Luxemburg begeben zu einem Besuche bei der Großherzogin.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Schkopau,** 27. April. (Einrichtung einer Postagentur.) Am 1. Mai wird in Schkopau eine Postagentur eingerichtet.

+ **Delitzsch,** 26. April. (Schwerer Unglücksfall.) Heute mittag gegen ½3 Uhr wurde am sogenannten Kohltor der radfahrende Kürschner Wand von hier, ein Mitte Dreißiger, von einem Auto überfahren und mußte schwer verletzt mittels Krankenkorbes nach dem hiesigen städtischen Krankenhause überführt werden. Außer Rippenbrüchen und inneren Verletzungen hat der Bedauernswerte einen schweren Nervenchok erlitten. Die zahlreich sich versammelnden Straßenpassanten waren Zeugen des unfairen Auftretens der einen Autoinsassin. Es wird die Untersuchung ergeben, wen eine Schuld an dem bedauernswerten Unfall zuzuschreiben ist; die Tatsache aber bleibt bestehen, daß dieser Straßenteil der gefährlichste für jeden Straßenpassanten ist und angesichts des lebhaften Durchgangsverkehrs in Strecke Leipzig—Berlin in seinem jetzigen Zustande unmöglich bleiben kann.

— **Bernburg, 27. April. (Schwarzer Scharlach.) Die Kinder des Salinenarbeiters Bogt in Zweihausen erkrankten Ende voriger Woche an Schwarzem Scharlach. Ein 13 Jahre alter Sohn und ein sechsjähriges Mädchen starben nach schweren Leiden, während ein neun Jahre altes Mädchen und der jüngste Sohn schwer krank darniederliegen. Im Beisein einer Gerichtskommission fand die Leichenöffnung statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist.**

+ **Zeitz,** 26. April. (Rätselhafter Tod. — Schulfreier Tag.) Der hiesige 49 Jahre alte Bäcker Richard Horn, welcher im Begriffe stand, in Zeitz bei Radegast eine Bäckerei mit Landwirtschaft zu kaufen, reiste am 31. März nach Halle, angeblich um dort die Hypotheken zu regeln; er ist aber nun Sorgen gekommen und — weil er keine Ausweispapiere bei sich hatte — dort beerdigt worden. Vor einigen Tagen ist nun eine Anfrage an den hiesigen Magistrat gekommen, ob hier jemand vermißt wird, und da hat sich denn die Sache aufgeklärt. — Nach Anordnung der Oberschulbehörde wird am 2. Juli als am Tage der silbernen Hochzeit des Herzogspaares der Unterricht ausfallen. In der Schulfeier soll auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden.

— **Leipzig,** 27. April. (Genehmigung des Maifestumzuges.) Wie das „B. T." mitteilt, hat die hiesige Polizeidirektion den sozialdemokratischen Maifestzug genehmigt, aber an die Genehmigung einige Bedingungen geknüpft. So ist das Spielen der Arbeitermarseillaise, des Sozialistenmarsches und des Andreas-Hofer-Marsches verboten. Das Tragen von Standarten und republikanischen Abzeichen wurde ebenfalls untersagt. — Es wäre doch wohl richtiger gewesen, diesen gemeingefährlichen Rummel in Leipzig überhaupt zu verbieten, wie das verünftigerweise in den meisten anderen Großstädten geschehen ist.

— **Braunschweig, 27. April. (Anläßlich der Taufe des Erbprinzen)** fällt der Unterricht in sämtlichen Schulen des Herzogtums aus. — Am 9. Mai, abends 9 Uhr werden die hiesigen Gesangvereine dem Kaiserpaar und den übrigen Fürstlichkeiten auf dem Schloßhofe eine Serenade darbringen. Der Herzog und die Herzogin werden bald nach den Tauffeierlichkeiten auf einige Wochen nach Schloß Blankenburg a. H. übersiedeln. Im Schlosse sind umfangreiche Um- und Erneuerungsbauten vorgenommen worden, die bis dahin beendet sein werden.

Vermischtes.

Sieben Bergwerke brennend. „Daily Chronicle" meldet aus New-York: Gestern standen sieben Bergwerke im Bergwerksbezirk von Ludlow in Colorado in Brand. Aus der Bergwerksstadt Aguilar sind 2000 Einwohner in Panik geflohen. Die Züge, die in Trinidad ankommen, sind mit Flüchtlingen überfüllt. Die Arbeiterorganisationen bewilligten die Beträge für den Ankauf von mehr Waffen für die Streikenden.

Dampferexplosion. Auf dem russischen Dampfer „Kometer", der nach Rouen bestimmt war, ereignete sich zwanzig Seemeilen südwestlich von Algier eine schwere Explosion. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet, fünfzehn Mann werden vermißt.

Eine Bestie von Vater. Der seit einigen Tagen von seiner Frau getrennt lebende Fabrikarbeiter Schreyer in Hamburg durchschnitt seinen drei Kindern die Kehle und erhängte sich darauf. Die Tat wurde entdeckt, als die Frau sich nach dem Befinden der Kinder erkundigen wollte.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

„Ein Sommernachtstraum" von William Shakespeare.

Am 23. April dieses Jahres waren 350 Jahre vergangen seit dem Tage, an dem Englands größter Dichter in Stratford am Avon das Licht der Welt erblickte. Noch immer ist das Dunkel, das sich über manche Lebensabschnitte eines der größten Dichter aller Zeiten breitet, nicht ganz gelichtet. Die erste Nachricht datiert vom 26. April 1564, seinem Tauftage, und das nächste Dokument aus Shakespeares Leben bezieht sich auf seine Heirat mit Anna Hathaway im Jahre 1582. Auch über sein späteres Leben, das er am 23. April (alten Stils) 1616 in seiner Vaterstadt Stratford beschloß, ist noch manches unklar. Man hat bei ihm manche Lebensberufe vermutet. Aus seiner Kenntnis des Rechtswesens schloß man, er sei zunächst Advokatenschreiber gewesen. Nach seiner Verheiratung soll er Schauspieler und Theaterdirektor gewesen sein. Eins ist sicher, daß Shakespeare (oder wie er selbst schrieb Shakspere) als wohlhabender Stratforder Bürger gestorben ist. Man hat mehrfach seine Verfasserschaft angezweifelt, denn man glaubte dem einfachen Mann aus dem Kleinbürgertum nicht ein so umfassendes Wissen zutrauen zu können, wie es seine Werke atmen. Man hat daher den Stratforder Bürger als Deckmamen für den Staatsmann Bacon, auf für den Grafen Rutland ansehen wollen. Mag dem sein, wie ihm wolle. Shakespeare ist für die Welt ein fester Begriff geworden, für den es völlig gleichgültig ist, ob sich hinter dem Namen Shakespeare nun einer der Staatsmänner der Königin Elisabeth verbirgt, oder ob der Stratforder Hausbesitzer Shakspere der Dichter selbst ist. Daher ist die Streitfrage über die wahre Persönlichkeit des größten Briten ziemlich unfruchtbar.

Am letzten Sonnabend fand im Stadttheater zur Feier des 350. Geburtstages Shakespeares und als Ehrenabend für den scheidenden Regisseur Georg Thies eine Aufführung des Lustspiels „Ein Sommernachtstraum" statt. Man darf wohl sagen, daß dieser Klassikerabend zu dem Besten gehörte, was das Stadttheater in diesem Winter geleistet hat. Die Spielleitung, die in Karl Schollings Händen lag, hatte ihr Möglichstes getan, um eine geschmackvolle szenische Ausstattung dem Auge des Beschauers darzubieten. Das gesamte Zusammenspiel klappte vorzüglich. Die von Adele Stahlberg-Wiest einstudierten Elfengruppierungen und Tänze machten einen trefflichen Eindruck.

Die Einzelleistungen unserer Künstler waren recht gut. Man erkannte eine gewisse Liebe und Sorgfalt beim Spiel, wenn man geringfügige Unebenheiten abrechnet. Der Benefiziant Georg Thieß ließ als Zettel, der Weber seinem Humor und seiner Darstellungskunst freien Lauf. Der reiche Beifall und die vielen Gaben werden ihm die Ueberzeugung mit auf den Weg geben, daß er zu den in Halle am meisten geschätzten Künstlern gezählt haben dürfte. Albert Friedrich spielte den Theseus mit Geschick, auch Ferdinand Kautsky und Walter Fahrenbach trafen in ihren Rollen Demetrius und Lysander den Shakespearescher Ton ausgezeichnet. Die athenischen Handwerker lagen in den besten Händen bei Walter Sieg, Karl Krutzhoffer, Georg Thies, Karl Stahlberg, Emanuel vom Weber und Camille Hammes. Karl Schalling als Egeus verdient ebenfalls Erwähnung. Else Schlösser als Hippolyta, Berta Gast als Hermia und Trude Tandar als Helena waren jede in ihrer Art bemüht, ihre Rollen künstlerisch auszugestalten. Rudolf Rieth zeigte sich als Oberon von der besten Seite. Auch Frieda Selchow als Titania war gut, während Elisabeth Wundtke als Puck durch flottes Spiel recht gut gefiel.

Die Wirkung des Shakespearescher Werkes wurde durch die Mendelssohnsche Musik vorzüglich unterstrichen. Herr Kapellmeister König hielt das Orchester gut zusammen und sorgte für eine saubere und flotte Ausführung.

Dr. Strasser-Neidegg.

Von den Schülern und Verehrern des Philosophen Riehl, der seinen 70. Geburtstag feierte, ist ein Fonds zur Verfügung gestellt worden, der als Beitrag zur Gründung eines Dozentenheims dienen soll. Jungen Gelehrten soll für die Zeit zwischen dem Abschluß der aktiven Studien und der beginnenden Lehrtätigkeit wissenschaftliche und wirtschaftliche Förderung beschafft werden. Die Universität Paris ließ die Mitteilung hierher gelangen, daß sie in dem geplanten Dozentenhaus für einige Jahre jedesmal eine Stelle ihrerseits solcich belegen würde.

Der Historienmaler Richard Knötel, der erst vor kurzem wieder ein großes militärisches Gemälde vollendete, ist an Lungenentzündung im 58. Lebensjahre gestorben.

Personalnachrichten.

Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen. Durch Versetzung ihres Inhabers ist die unter Königlichem Patronat stehende Pfarrstelle in Sachsenburg, Diözese Heldrungen, frei geworden. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung ein Einkommen von 6000 Mk., das sich vom 1. Oktober 1914 ab um etwa 250 Mk. durch Neuverpachtung der Pfarräcker erhöhen wird. Zufolge des § 7 des Kirchengesetzes vom 12. März 1912 ist daher ein Geistlicher von mindestens 15 Dienstjahren zu berufen. — Berufen und bestätigt ist der Pfarrer Lesch an der deutschen evangelischen Gemeinde in Petropolis im Staate Rio de Janeiro (Brasilien) zum Pfarrer in Treisfeld, Diözese Mansfeld.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 28. April.

Die Stadtverordnetenversammlung

nahm in ihrer gestrigen Sitzung vor Eingang in die Tagesordnung eine Erklärung des Oberbürgermeisters entgegen, der auf grund amtlicher Darstellungen mitteilen konnte, daß die Beschuldigung im „Volksblatt" gegen den Stadtschularzt aus der Luft gegriffen ist. Genehmigt wird sodann der Verkauf einer Baustelle an der Staudestraße, die Entwässerung des Stadtteils Trotha, die Erhöhung des Beitrags für den Arbeitsnachweis um 300 Mk., die Annahme von 6000 Mk. zur Vergrößerung der Bernhardy-Stiftung, die Uebertragung von Etatsresten aus 1913 auf 1914, die Grundsätze für Nachbewilligungen, die Gründung eines Ausgleichsfonds und der Erwerb von 179 Obstbäumen an der Merseburger Chaussee für 10 000 Mk. Sodann werden Rechnungen entlastet und es wird die Beschaffung einer Handbibliothek für die Stadtverordnetensitzungen beschlossen. Die Besprechung des Antrages Hennig und Genossen, der die Einführung geheimer Stimmabgabe für die Stadtverordnetenwahlen anstrebt, wird abgelehnt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Der Konservative Verein für Halle und den Saalkreis ladet seine Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen zu der heute, Dienstag, im „Goldenen Schiffchen" stattfindenden zwanglosen Zusammenkunft ein. Die Sitzung beginnt wie üblich um 8½ Uhr. Eine besondere Bedeutung erhält diese Versammlung durch einen Vortrag des Herrn Lehrers Kolbe-Bennewitz über

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404282-14/fragment/page=0002

den Kampf der Parteien um die Jugend. Das ist ein Gegenstand von so weittragender Bedeutung für die Zukunft unseres Volkes, daß seine Behandlung durch einen so sachverständigen Redner, wie es Herr Kolbe ist, die Teilnahme aller konservativen Kreise herausfordert. Ein starker Besuch ist daher zu erwarten.

— Der neu Sommerfahrplan der Hettstedter Bahn weist die neu eingelegten Züge ab Halle 1,30 Uhr nachmittags, an Halle 2,16 Uhr auf. Schüler, Sommerfrischler und Bureauangestellte, namentlich der Vororte werden diese Zugverbindung freudig begrüßen.

— Schutzverband zur Sicherung von Bauforderungen für Halle und Umgegend. In der Mitgliederversammlung am 28. April im „Mars-la-tour" hier wird über die Tätigkeit in der letzten Zeit berichtet und ein Vortrag über Bauverträge (Werk- und Lieferungs-Verträge), die gegen die guten Sitten verstoßen, gehalten werden, an den sich eine allgemeine Aussprache anschließt.

— Turnsache. Der Bezirk rechts der Saale hielt am Sonntag in der Turnhalle seine zweite Bezirksturnerstunde ab. Im Kugelschocken mit 12,50 Meter blieb der Vorturner Tannrath vom Giebichensteiner Turnverein Sieger. Sodann wurden die Freiübungen zum Bezirksturnfest, das am 21. Juni i mbenachbarten Diemitz stattfindet, geturnt, auch die Wettübungen wurden gezeigt. Zum Schluß wurde nochmals auf das am 26.—29. Juli 1914 in Weimar stattfindende Kreisturnfest hingewiesen und bekannt gegeben, daß als Turnanzug blaues Jackett, lange graue Hose und schwarzer Gürtel für den Festzug, und lange weiße Hose für die Kreisfreiübungen vorgeschrieben sind.

— Keine Verlängerung des Sarrasani-Gastspiels. Das Sarrasani-Pressebüro teilt uns mit: Entgegen dem umlaufenden Gerücht wird trotz des Kolossalandranges eine Verlängerung des Sarrasani-Gastspiels auf keinen Fall stattfinden. Die letzten beiden Vorstellungen finden unwiderruflich Mittwoch statt.

Die Lehrer-Sterbekasse zu Halle hielt ihre ordentliche Mitgliederversammlung am 23. April im „Würzburger" ab. Der vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als ein recht erfreuliches. Es hat sich nicht nur die Zahl der Mitglieder vermehrt (sie beträgt jetzt 357), sondern es konnten auch infolge der sehr günstigen Sterblichkeit — nur zwei Sterbefälle — dem Vermögen rund 2200 Mk. zugeführt werden. Dieses ist dadurch auf 20 323,19 Mk. angewachsen. Trotzdem die Verwaltungskosten in diesem Jahre (infolge des satzungsgemäß alle 5 Jahre einzuholenden versicherungstechnischen Gutachtens) höhere waren, als in den vier vorangegangenen, betrugen sie doch nur rund 5 Prozent der Einnahme. Und da auch die Aufnahme- und Zahlungsbedingungen die denkbar günstigsten sind, so kann der Beitritt zur Kasse jedem Lehrer nur dringend empfohlen werden. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß diese Bedingungen gerade den in Halle neu angestellten Herren den Beitritt sehr leicht machen.

Der ältere Evangelische Männer- und Jünglingsverein hielt am Sonntag im Vereinshaus, Mauerstraße 7, aus Anlaß seines 60jährigen Bestehens eine würdig gehaltene Feier ab. Eingeleitet wurde diese nachmittags durch eine Festansprache des Herrn Pastor Winterberg-Halle. Daran schloß sich eine kurz gehaltene Begrüßungsfeier. Der erste Vorsitzende, Herr Schneidermeister Schreiber, begrüßte die Erschienenen. Herr Stadtverordneter Kühme brachte das Kaiserhoch aus. Der Abend brachte eine Fülle angenehmer Unterhaltung. Die Festansprache hielt Herr Oberpfarrer Keller von St. Moritz.

Der Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen der Corbesschen Bekleidungs-Akademie hielt am 25. April im „Mars la Tour" ein Vergnügen ab, das sich eines guten Besuches erfreute. Neben dem Tanzvergnügen war der unterhaltende Teil des Abends dem bestbekannten Paul Walden-Ensemble übertragen. Zweck des Vereins ist, durch belehrende Vorträge und Rat den ehemaligen Besuchern der Akademie fernerhin beizustehen, auch durch gesellige Veranstaltungen ein weiteres Zusammenhalten zu bewirken.

Letzte Telegramme.

Welfen-Wagen als Patengeschenk des Herzogs von Cumberland.

Braunschweig, 28. April. Zu den Tauffeierlichkeiten sind als Geschenk des Herzogs von Cumberland mehrere Hofgalawagen aus Gmunden eingetroffen. Die dazu gehörigen Livreen und Geschirre seien genau denen des früheren königlich Hannoverschen Hauses nachgebildet.

Prozeß Thyssen.

Berlin, 28. April. Vor dem Kammergericht wurde gestern in dem Prozeß zwischen dem jungen Thyssen und der Konkursmasse des jungen Thyssen verhandelt. Die Frage, ob der Anspruch Thyssen jun. auf sein väterliches Erbteil, dessen Wert auf 10 Millionen festgesetzt ist, mit zur Konkursmasse gehört oder nicht, ist dahin entschieden worden, daß der Anspruch zur Konkursmasse gehört. Thyssen jun. hatte dies bestritten.

Eine theologische Fakultät für die Universität Frankfurt a. M.

Berlin, 28. April. Im Abgeordnetenhause wurde von konservativer Seite der Antrag gestellt, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, an der zukünftigen Universität Frankfurt am Main eine theologische Fakultät zu errichten und die Ausgaben hierfür erforderlichenfalls in den Staatshaushaltsetat einzustellen.

Nordepirus von den Griechen geräumt.

Athen, 28. April. Wie der „Agence d'Athènes" gemeldet wird, haben die griechischen Truppen Nordepirus vollständig geräumt.

Rockefeller und Wilson.

Washington, 28. April. Rockefeller hat das Ersuchen des Präsidenten Wilson, in dem Grubenstreik in Colorado eine Verständigung herbeizuführen, zustimmend beantwortet und seinen Sohn ersucht, mit den Beauftragten Wilsons zu verhandeln. — Nach einer späteren Meldung hat es Rockefeller jun. aber abgelehnt, die Streitigkeiten mit den Bergleuten einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten.

New-York, 28. April. Nach einem Berichte des Zensusamtes haben die Vereinigten Staaten 98 Millionen Einwohner und mit ihren auswärtigen Besitzungen 109 Millionen.

Erdrutsch am Panamakanal.

New-York, 28. April. Am Panamakanal hat ein Erdrutsch bei Cucharacha die Arbeiten der letzten Monate vernichtet. Nach Urteil von Sachverständigen droht hierdurch jedoch dem Kanal keine Gefahr.

Köln, 28. April. Ruchlose Diebe suchten in letzter Zeit fortwährend Friedhöfe heim, rissen bronzene Ketten von Gräbern ab und meißelten Gedenktafeln aus den Grabsteinen heraus.

Genua, 28. April. Im alten Hafen hat eine Feuersbrunst einen Schaden von ¾ Millionen angerichtet.

Börsen- und Handelsteil.

— Friedrich Wilhelm, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1913 geht hervor, daß die Antragssumme 202 Millionen Mark betragen hat und der Versicherungsbestand auf 1011 Millionen Mark angewachsen ist. Die Einnahme an Prämien und Zinsen hat 62 767 521 Mark betragen, das sind gegen das Vorjahr 7 980 621 Mk. mehr. Die Zahlungen aus Versicherungsverpflichtungen betrugen 13 528 181 Mk. (i. V. 12 264 219 Mk.); für vorzeitig aufgelöste Versicherungen wurden 793 069 Mk. (i. V. 812 105 Mk.) vergütet. Die Prämienreserve erhöhte sich auf 208 004 473 Mk.; diesem Betrage stehen als Deckung erststellige Hypotheken und mündelsichere Wertpapiere im Gesamtwerte von 230 025 596 Mk. gegenüber; das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist auf 276 510 814 Mk. angewachsen. Der Ueberschuß beträgt 11 336 467,95 Mk. (i. V. 10 000 195,14 Mk.); hiervon werden den am Geschäftsgewinn beteiligten Versicherten 9 464 691,39 Mk. (i. V. 7 915 341,24 Mk.) überwiesen. Bei Verband A erhalten die Versicherten 24 Prozent (i. V. 23 Proz.) der Jahresprämie, bei Verband B 3¼ Prozent der Prämiensumme, bei Verband C 25 Prozent der Jahresprämie, bei Verband D 33 Prozent (i. V. 30 Proz.) der Jahresprämie und bei Verband E 2¾ bis 6 Prozent der Prämiensumme. Die Gewinnreserven der Versicherten stellen sich Ende 1913 auf 39 034 189 Mark, die Extrareserven, denen aus dem Ueberschuß 775 534,21 Mark überwiesen worden sind, auf 8 969 581,18 Mk. Die Aktionäre erhalten 150 Mk. für jede Aktie, das sind 40 Prozent der Einzahlung auf das Grundkapital von 6 Millionen Mark. Die am 25. April 1914 abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre, in der 832 Aktien vertreten waren, genehmigte den Abschluß für 1913 und die Gewinnverteilung nach den Vorschlägen der Verwaltung, und erteilte einstimmig die Entlastung. In den Aufsichtsrat wurde Seine Durchlaucht Viktor, Herzog von Ratibor sowie Herr Königlicher Geheimer Kommerzienrat Georg Fromberg einstimmig wieder- und Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Westphal sowie Seine Exzellenz der Oberhofmarschall und Kabinettchef Herr von Rüxleben einstimmig neugewählt.

— Daimler-Motoren-Gesellschaft. In der am 25. April d. J. stattgehabten 15. ordentlichen Generalversammlung der Daimler-Motoren-Gesellschaft zu Stuttgart-Untertürkheim wurde den Anträgen des Aufsichtsrates entsprechend beschlossen: Aus dem Reingewinn, der unter Einrechnung des Vortrages vom Vorjahre mit 502 947,80 ℳ sich auf 3 214 168,41 ℳ beläuft, eine Dividende von **14 Prozent** (Vorjahr 12 Prozent) auszuschütten. Aus dem Reste werden 934 183,15 ℳ zu außerordentlichen Abschreibungen — neben 538 109,36 ℳ ordentlichen Abschreibungen — verwendet; ferner werden dem außerordentlichen Reservefond 500 000 ℳ überwiesen. Nach einer Dotierung der Arbeiterunterstützungskasse sowie eines Dispositionsfonds für Wohlfahrtszwecke und Bestreitung der Tantiemen wird der Saldo von 447 281,50 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

— Sächsisch-Thüringische Portland-Zementfabrik Preussing u. Co., Kommanditgesellschaft a. Aktien. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 700 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. Die Begebung der Aktien erfolgt an die Bankfirma S. L. Landsberger, Berlin, zum Kurse von 155 Proz. unter der Verpflichtung, sie den Kommanditisten der Gesellschaft zu 155 Proz. zuzüglich 4 Proz. Zinsen ab 1. Januar 1914 derart anzubieten, daß auf 5 alte eine neue à 1000 Mk. entfällt. Die Dividende wurde auf **16 Proz.** festgesetzt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten als günstig.

— Anleihe des Großherzogtums Baden. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau hört, ist von einem unter Führung der Diskontogesellschaft in Berlin stehenden Konsortium von der 4prozent. Anleihe des Großherzogtums Baden von 30 Millionen der Betrag von 29 Millionen übernommen worden, welcher demnächst zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wird.

— Zum angeblichen Konkurs der Thüringer Gasgesellschaft. Vor kurzem wurde in verschiedenen Zeitungen die Nachricht verbreitet, daß die Thüringer Gasgesellschaft kurz vor dem Konkurs stehe. Wir erfahren dazu, daß daran kein wahres Wort ist. Man führt diese Nachricht auf ein Konkurrenzmanöver von genossenschaftlicher Seite zurück.

— Das Glashüttenwerk Geraberg bei Elgersburg soll in Konkurs geraten sein.

— 4½prozentige mexikanische Irrigationsanleihe. Der am 1. Mai fällige Coupon der 4½prozentigen mexikanischen Irrigationsanleihe gelangt der eingetretenen Ereignisse in Mexiko wegen nicht zur Einlösung.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. April. (Eigener Drahtbericht.)

Höhere Notierungen von den Auslandsbörsen, geringe Zufuhren nach dem Inlande sowie Deckungen hatten zur Folge, daß Weizen in festerer Haltung und Roggen zu gut behaupteten Preisen verkehrte. Hafer hatte infolge lebhafter Nachfrage höhere Notierungen. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter: bewölkt.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 197,50, Juli 203,00, Septbr. 197,25 ℳ; fest.
Roggen: Mai 164,00, Juli 167,00, Septbr. 162,25 ℳ; fest.
Hafer: Mai 155,75, Juli 160,00 ℳ; fest.
Mais: Mai —,—, Juli 137,00 ℳ: ruhig.
Rüböl: April —,—, Mai —,—, Okt. —,— ℳ; geschäftslos.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide. Hülsenfrüchte. Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 27. April.

Weizen (Normalgew. 755 g):	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	189—194
abfallender	——
Mai	195¾—196
Juli	202
September	——
Roggen (Normalgew. 712 g):	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	160—162
abfall.	——
Mai	——
Juli	——
Septbr.	——
Gerste†) (per 1000 kg)	
Futterg., leichte inl.	144—150
do. schwere	151—163
Wintergerste, inländ.	——
russ. u. Donau leichte	133—137
amerikan.	——
Hafer (Normalgew. 450 g):	
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	165—182
do. mittel do.	155—164
do. gering do.	——
mit Geruch	——

Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:	
Amerik. mix.	——
runder	148—152
Odessa	——
weißer Natal	——
Erbsen (per 1000 kg):	
Inl. u. russ. Futterware mittel	175—184
feine Taubenerbsen	185—208
Viktoriaerbsen	——
Kleine Kocherbsen	——
Weizenmehl (per 100 kg)	
Nr. 00 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	22.00—27.50
Roggenmehl (per 100 kg):	
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	19.40—21.80
Weizenkleie:	
grobe und feine	11.00—11.50
Roggenkleie	10.20—10.60
Serabella	——
Lupinen, gelbe	——
blaue	——

*) ab Bahn und frei Wagen. †) frei Wagen und ab Bahn.

Berliner Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	189—195
abfall.	——
Mai	196—197¼
Juli	202—203
Sept.	196—197¼
Dezember	197½—198½
Roggen (Normalgew. 712 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	161—163
April	——
Mai	163½—163¼—164
Juli	166¼—166—167
Sept.	161½—161¼—162¼
Mais (ohne Ang. d. Prov.):	
amerikan. mixed	——
runder 147—151 (ab Kahn)	
Juli	——

Hafer (Normalgew. 450 g):	
inländ. fein	162—180
mittel 153-161, gering	——
April	——
Mai	154¾—155¾
Juli	159½—160
Dezbr.	——
Weizenmehl (per 100 kg):	
Nr. 00 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	22.00—27.50
(feinste Marken über Notiz).	
Roggenmehl (per 100 kg)	
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	19.50—21.90
Mai 20.50. Juli —.—.	
Rüböl (per 100 kg in Faß):	
Mai	—.—
Dezbr.	—.— Br.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 27. April von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg. Berlin: Rote Dabersche 1,80—1,90, Andere rote Sorten 1,55, Magnum bonum 1,70—1,80, Weiße runde 1,60. — Magdeburg: Andere rote Sorten 1,70, Magnum bonum 1,95, Weiße runde 1,75, Weiße gelbfleischige 2,60. — Ostrau i. Sa.: Magnum bonum 2,00.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Calbe Stat. Calbe (Saale) 30. März 200 Ztr. 7,50 (bez.), Lieferung 1. April, Schloß Calbe a. S. Stat. Calbe a. S. Ost, 31. März kleine Posten 8,25 (bez.), Lieferung sofort, Kroppenstedt bei Halberstadt Stat. Kroppenstedt 200 Ztr. 8,00 (bez.), Lieferung prompt. D. L.-R.

— Magdeburg, 27. April. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse 18,25—18,75 Mk. Tendenz: still.

— Berlin, 27. April. Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl April-Mai 18,25 Mk., feuchte Stärke 9,60 Mk.

Spiritus.

— Nordhausen, 27. April. Branntwein 35 Vol.-% für 100 kg (104—105 Ltr.) 81,75—82,75 Mk., Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 92,50—93,50 Mk. per loko und Lieferung bis Ende September 1914 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— Hamburg, 27. April. Spiritus, roher Kartoffel- in Mark per 100 Liter à 100 %. Tendenz: fest. Ohne Faß. Regulierungspreis 31 Mk., April 31 G., April-Mai 31 G., Mai-Juni 31 G. inkl. Eisenband-Spiritusstücke je 5,75 Mk. höher.

— Paris, 27. April. Spiritus fest. April 41,50, Mai 42,00, Mai-August 42,50, September-Dezember 42,50.

Oele und Oelfrüchte.

— Köln, 27. April. Rüböl loko 72,00, Mai 71,00.
— Hamburg, 27. April. Rüböl ruhig, loko verzollt 68,00.
— Amsterdam, 27. April. Leinöl fest, loko 27¼. Mai 26⅝. Mai-August 27, Septbr.-Dezbr. 28.
— Paris, 27. April. Rüböl ruhig. April 78,00, Mai 76,50, Mai-August 75,00, Septbr.-Dezbr. 75,50.

Zucker.

W. Hamburg, 27. April. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per April 9,37½, per Mai 9,40, per Juni 9,45, per August 9,62½, per Oktbr.-Dezbr. 9,67½, per Januar-März 9,85. Tendenz: behauptet.

W. London, 27. April. Rüben-Rohzucker 88 % April 9 sh. 3¾ d. Wert, stetig. Javazucker 96 % prompt 9 sh. 10 d. gehandelt, ruhig.

Kaffee.

— Hamburg, 27. April. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Mai 46¼ G., Sept. 47½ G., Dez. 48½ G., März 49¼ G. Tendenz: stetig.

— Amsterdam, 27. April. Java-Kaffee, good ordinary, stetig, loko 40½.

— Havre, 27. April. Kaffee. Good average Santos Mai 57¾, September 59, Dezember 59½, März 60¼. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro,** 25. April. Kaffee. Zufuhren 3000 Sack in Rio, 15 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— Bremen, 27. April. Baumwolle, still. Upland middling loko 64,50 Mk.

— Antwerpen, 27. April. Wolle. La Plata-Kammzug Type B April 6,57½, Juli 6,55, September 6,52½, November 6,47½, Januar 6,40, März 6,32½. Tendenz: Behauptet.

— Liverpool, 27. April. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juni —,—, per April-Mai 6,90, per Mai-Juni 6,90, per Juni-Juli 6,81, per Juli-August 6,77, per August-September 6,63, per Septbr.-Okt. 6,43, per Oktober-November 6,33, per November-Dezember 6,27, per Dezember-Januar 6,25, Januar-Februar 6,25.

Metalle.

— Amsterdam, 27. April. Bancazinn flau, loko 98.

— London, 27. April. Blei, span., 18½ Lstrl., engl. 18⅞ Lstrl., Zinn 160¾ Lstrl., Zink 22¼ Lstrl., Chili-Kupfer 64 Lstrl., 3 Monate 64⅛ Lstrl.

— Glasgow, 27. April. (Schlußbericht.) Roheisen ruhig. Middlesborough Warrants per Kassa 50 sh. 8 d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— Leipzig, 27. April. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht). Auftrieb: 667 Rinder (198 Ochsen, 185 Bullen, 41 Kalben, 241 Kühe, 2 Fresser (gering genährtes Jungvieh), 849 Kälber, 686 Schafe, 2890 Schweine; zusammen 4592 Tiere. Preise: Ochsen: I. 89—92, II. 80—88, III. 74—79, IV. 65—73, V. —,— ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 81—82, II. 79—80, III. 77—78, VI. 75—76, V. —,— ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. 87—90, II. 80—84, III. 74—79, IV. 68—73, V. 60—67 ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh- ——— ℳ. Kälber: I. ——, II. 58-62, III. 52—57, IV. 38—51, V. ——— ℳ für 60 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 48—50, II. 45—47, III. 38—44, IV. ———, V. — ℳ für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 56—57, II. 53—55, III. 54—55, IV. 52—53, V. 46—50 ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: Rinder 92, davon Ochsen 24, Bullen 18, Kühe 48, Kalben 2, Kälber 1, Schafe 42, Schweine 15. — Geschäftsgang: Rinder, schlecht, Kälber, Schafe und Schweine langsam.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 27. April. Roter Winter-Weizen loko 106, per Dezbr. ——, per Mai 101⅞, per Juli 95⅞, per Sept. 93⅞. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 3,90 Getreidefracht nach Liverpool 1¼.

W. **Chicago,** 27. April. Weizen per Mai 92⅞, per Juli 86⅞, per Sept. 86⅝. Mais per Mai 65⅛, per Juli 64¾, per Sept. 64⅝.

W. **New-York,** 27. April. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 11,25, do. Credit Balances at Oil City 2,10. Kupfer 13,37—14,00.

W. **New-York,** 27. April. Schmalz Westernsteam 10,35, Rohe und Brothers 10,70.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 26. April + 1,35, 27. April + 1,30, Grochlitz + 1,02, + 1,07, Nebra Oberp. + 2,16, + 2,16, Untp. + 1,48, + 1,48, Brückenp. —,—, —,—, Kösen 0,70, + 0,68, Weißenfels Untp. + 0,36, + 0,32, Trotha + 1,76, + 1,74, Alsleben + 1,32, + 1,34, Bernburg + 0,95 + 0,95, Calbe Oberp. + 1,54, + 1,54, Untp. + 0,54, + 0,66, Grizehne + 0,61, + 0,74.

Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Straffer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404282-14/fragment/page=0003

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do.	1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 27. April 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%

Nachdruck verboten.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.30bG
do.1.4.15	d	4	100.30G
do.1.5.16	a	4	100.10G
Dt.Rchs.-Anl	v	4	98.70bG
do. uk. 25	d	4	—.—
do.uk35 Int	c	4	98.90G
do. do.	v	3½	86.80G
do. do.	v	3	78.00bG

Magdeb. 06	a	4	96.60G	Serb. Gold-A	f	4½	86.75b	Koslow-Wor.	d	4	—.—
do. 1902	d	4	96.60G	do.am.Anl95	a	4	78.40bG	Kursk-Kiew	b	4	85.50b
Mannh01 12	b	3½	93.10G	Siames. Anl.	c	4½	94.75bG	Lodz.Fabr.B.	a	4	85 25B
MülheimRhr.	d	4	94.40G	Türk.AdmAnl	e	4	76.30bG	Moskau Kas.	a	4½	93.90b
München 94	v	3½	89.00B	do.Bagd.Anl.	c	4	77 50bG	do. 1911	e	4½	93.90b
do.01,06,07	d	3½	88.80G	do. do. 2	a	4	75 80bG	do. 1915	a	4	—.—
do. 1908/11	e	4	96.80G	do. unif. 03	c	4	81.25b	Mosk.KiewW	a	4½	93.90b
Nürnb 99/02	v	4	96.70G	do. do. 05	c	4	72.50bG	do. 1910	a	4½	93 90b
do. 1896/98	v	3½	95 10G	do. do. 06	a	4	72.70G	do.	d	4	84.80b

PrPfdB30 31	v	4	95.50bG	Rh. Braunk.2	d	*4½	99.25G
do. S. 32, 33	v	4	95.75G	do. do. 2	d	*4½	99.25G
do. S. 23, 26	v	3½	87.75G	do. Metall 5	d	4	92.75G
do.17 18 24	v	3½	85.25bG	Rh. Wstf. El.2	d	4½	97.00G
Pr.Kinb.-Ob.	a	4	93.50G	do. do. 2	d	4	88.75G
do. do.	a	3½	89.60G	do.Kalkw. 5	a	*4½	101.10G
do.KmOb.67	a	4	96 25bG	RiebeckMt.2	b	4½	101.50G
do.Ser.9,10	v	4	96.25bG	Romb. Hütt.3	a	*4½	100.75G
do.S.11, 12	v	4	96.50G	Rybn. Steink.	a	*4½	—.—

Drtm. Unions	O	25	445.25bG	Dt Kabelwrk.	1	8	132.25bB	Körtings El.	4	8	128.25G	Schöneb. Fr.	4	0	77.00G
do. Victoria	O	7	124.25G	do. Kalkwerk	1	10	144.00bG	Emil Köster	4	11	125.60bG	C.Schoening	5	9	122.25bG
Düssd. Adler	O	6	95.00G	doLin uWchs	1	6	123.00bG	Kosth. Cell.	1	5	106.25B	Schönw. Prz.	1	4	73.00B
Düss. Höfelb	O	10	153.25G	doSchachtb	1	40	381.00bG	Kronpr. Met.	1	16	271.75bB	Herm. Schött	1	9	119.80G
Frankf Henn.	O	7	124.60G	do Spiegelgl	1	20	287.00G	Gb. Krüg.&C.	1	10	144.25bG	Schftg. Huck	1	4	97.00G
Germn. Ortm.	O	9	139.50bG	do. Steinzg.	1	16	219.00G	KruschwitzZ.	7	16	232.00G	Schub.& Slz.	4	24	384.00bG
Gevelsberg.	O	4	62.75G	do. Ton u Stz.	1	10	146.50bB	Kunz Treibr.	1	7	96.25G	SchuckertEl.	8	8	146.00bG
Gilden-Br.	O	0	64.50G	do. Waff.uMn	1	32	599.00bG	Kupfw Dtschl	1	9	134.00G	Fr. Schulz jr.	1	20	284.50bG
Glückauf	O	8	123.00G	do. Wagg.Lh.	1	12½	196.50bB	Küppersb&S	1	13	217.30G	Schulz-Kndt	1	4	143.00B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404282-14/fragment/page=0004

Heer und Flotte.

Königlich Preußische Armee.

Veränderungen. Im aktiven Heere.

Achilleion (Korfu), den 22. April 1914.

Zu Gen.-Lts. befördert unter Ernennung zu Kommandeuren d. betr. Divisionen: die Gen.-Majore: * v. Kehler, beauftr. m. d. Führ. b. 28. Div., * v. Webern, beauftragt m. d. Führ. b. 11. Div., * v. Pelet-Narbonne, beauftr. m. d. Führ. b. Garde-Kav.-Div., * v. Bauer, beauftr. m. d. Führ. b. 17. Div. — Der Charakter als Generalleutnant verliehen: den Gen.-Majoren: * Walter, Kom. d. 1. Eisenb.-Brig., * v. Bodungen, Komdt. d. Oberrheinbefestigungen, * v. Graevenitz, K. Wü. Gen.-Maj. und Kom. d. 29. Inf.-Brig., von dieser Stellung enth. — Zu Generalmajoren befördert: die Obersten: * v. Doemming, beauftr. m. d. Führ. b. 9. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kom. dieser Brig., * Gronau, Kom. d. 22. Feldart.-Brig., * v. Wurmb, Kom. d. Inf.-Regts. Nr. 69, unter Ernennung zum Kom. d. 59. Inf.-Brig., * Krahmer, Kom. d. 37. Kav.-Brig., * Bloch v. Blotnitz, Kom. d. 18. Feldart.-Brig., * Frhr. Raitz v. Frentz, beauftr. m. d. Führ. b. 80. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kom. dieser Brig., * Langer, Kom. d. Gren.-Regts. 9., unter Kommandierung nach Württemberg behufs Verwendung als Kom. d. 54. Inf.-Brig., * Ludendorff, Kom. d. Füs.-Regts. 39, unter Ernennung zum Kom. d. 85. Inf.-Brig., * v. Etzel, Kom. d. 33. Kav.-Brig., * Rusche, Kom. d. 9. Kav.-Brig., * v. Woyna, Kom. d. 15. Feldart.-Brig., * Grünert, Kom. d. 13. Kav.-Brig., Frhr. v. Lüttwitz, beauftragt m. d. Führ. d. 39. Inf.-Brig., b. Ernennung zum Kom. dieser Brig., * Nagalla v. Bieberstein, beauftr. m. d. Führ. d. 26. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kom. dieser Brig., * v. Hofmann, Kom. d. 41. Kav.-Brig., * v. Zieten, Kom. d. 30. Kav.-Brig., * Adams, Insp. d. 1. Pion.-Insp., * v. Friedeburg, bish. Flügeladj. des Kaisers unter vorläufiger Belassung in d. Stellung als Kom. d. 1. Garde-Regts. z. F. und unter Ernennung zum Gen. à l. s. Seiner Majestät, * Graf v. Rothkirch u. Trach, bish. Flügeladj. des Kaisers, Kom. d. 2. Garde-Kav.-Brig., * v. Minckwitz, Kom. d. Inf.-Regts. 147, unter Ernennung zum Kom. d. 29. Inf.-Brig., * v. Scheliha, beauftr. m. d. Führ. d. 37. Inf.-Brig, unter Ernennung zum Kom. dieser Brig., * Sommerfeld, Kom. d. Inf.-Regts. 174, unter Verl. z. d. Offizieren von d. Armee mit Beibehalt seines Wohnsitzes in Farbach, * Glokke, Kom. d. 31. Feldart.-Brig. — Der Charakter als Generalmajor verliehen: * Bronsart v. Schellendorff, Oberst z. D. in Konstantinopel, zuletzt von d. Armee, * Woide, Oberst und Komdt. von Bitsch.

Ernannt: die Obersten: * Leu b. Stabe d. Inf.-Regts. 149, zum Kom. d. Gren.-Regts. 9, * Weyrach b. Stabe d. Inf.-Regts. 171, zum Kom. d. Inf.-Regts. 69, * v. Schönberg b. Stabe d. Inf.-Regts. 93, zum Kom. d. Füs.-Regts. 39, * Nitzsch b. Stabe d. Inf.-Regts. 70, zum Kom. d. Inf.-Regts. 147. — Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: * v. Rath, * Marquard, Mil.-Lehrer an d. Kr.-Akad., * Maercker, Komdt. von Borkum, * v. Kemnitz, Abt.-Chef im Gr. Gen.-Stabe, * Frhr. Pring v. Buchau, beauftr. m. d. Führ. d. Inf.-Regts. 24, unter Ernennung zum Kom. dieses Regts., * Ollmann, Kom. d. Landwehr-Bez. II Berlin, * v. Wolff, Chef d. Gen.-Stabes d. 7. A.-K., * Matthies, beauftr. m. d. Führ. d. Inf.-Regts. 136, unter Ernennung zum Kom. dieses Regts., * Frhr. Marschall gen. Greiff, Abt.-Chef im Mil.-Kabinett des Kaisers, * v. Bartenwerffer, Abt.-Chef im Gr. Gen.-Stabe, * Frhr. v. Hammerstein-Gesmold, Chef. d. Gen.-Stabes d. 2. A.-K., * Baerecke, Mil.-Lehrer an der Kr.-Akad., * Kierstein b. Stabe d. Inf.-Regts. 53, * Lindemann, Komdt. von Köln, * Paris b. Stabe d. Füs.-Regts. 35 und komdt. z. Vertretung d. Kom. d. Inf.-Regts. 14, * Foerster b. Stabe d. Inf.-Regts. 118, dieser unter Ernennung zum Kom. d. Inf.-Regts. 174. — Der Charakter als Oberst verliehen: den Oberstleutnants z. D.: * Grapow, Vorst. d. Art.-Dep. in Schwerin, * Schramm, Kom. d. Landw.-Bez. Soest, * Müller, St.-Offiz. b. Komdo. d. Landw.-Bez. Köln, * Ritter u. Edler v. Oetinger, Kom. d. Landw.-Bez. Hameln, * Spangenberg, Kom. d. Landw.-Bez. Bruchsal, * v. Kessel, Oberstlt. im Inf.-Regt. 171, unter Enth. von d. Stellung als Bats.-Kom. zum Stabe d. Regts. übergetreten. — Versetzt: die Oberstleutnants und Bataillonskommandeure: * v. Loeper im 2. Garde-R. z. F., unter Enth. von d. Stellung als außeretatmäß. mil. Mitglied d. Reichs-Mil.-Gerichts zum Stabe d. Füs.-Regts. 90, * Springmann im Inf.-Regt. 13, zum Stabe d. Inf.-Regts. 70, * v. Fischer im Füs.-Regt. 33, zum Stabe d. Inf.-Regts. 93, * Wobring im Inf.-Regt. 69, zum Stabe d. Gren.-Regts. 9, * Schmid im Inf.-Regt. 146, zum Stabe d. Inf.-Regts. 149, * Heyn im Inf.-Regt. 59, zum Stabe d. Gren.-Regts. 6, * Frhr. v. Bibra im Inf.-Regt. 116, zum Stabe d. Inf.-Regts. 118, * Cotta im Inf.-Regt. 56, zum Stabe d. Inf.-Regts. 57, * Pampe, Oberstlt. z. D., komdt. z. Dienstl. b. Komdo. d. Landw.-Bez. Rastenburg, zum Kom. dieses Landw.-Bez. ernannt. — Zu Oberstleutnants befördert: die Majore und Bataillonskommandeure: * Horn im Inf.-Regt. 63, * Schenck im Inf.-Regt. 144, * Voigt im Inf.-Regt. 48, * Bracht im Inf.-Regt. 164, * Thümmel im Inf.-Regt. 14, * v. Arndt im Gren.-Regt. 110, * Pennrich im Inf.-Regt. 68, * v. Baumbach im Inf.-Regt. 153, * Frhr. von Wangenheim im Inf.-Regt. 32, * v. Hartwig im Inf.-Regt. 161, * v. Oppen im Inf.-Regt. 91, * Egetritz im Inf.-Regt. 66, * v. Franseckh im Inf.-Regt. 142, * v. Selle im Inf.-Regt. 71, * v. Zimmermann im Gren.-Regt. 89; die Majore: * v. Rango, Kom. d. Jäger-Bats. 7, * v. Wickede im Mil.-Kabinett des Kaisers; derselbe ist vom 20. Mai bis 18. Juni 1914 z. Dienstl. b. Inf.-Regt. 50 komdt. — Der Charakter als Oberstleutnant verliehen: den Majoren z. D.: * Kumme, Pferdevormust.-Komm. in Straßburg i. E., * v. Reuß, Kom. d. Landw.-Bez. Schweidnitz, * Kannengießer, zuletzt Bats.-Kom. im Inf.-Regt. 27; den Majoren a. D.: * Weiß, zuletzt b. Stabe d. Inf.-Regts. 60, * Bischof, zuletzt im Kriegsministerium.

* Kock, Major und Bats.-Kom. im 4. Garde-Regt. z. F., unter Belassung in dieser Stellung z. außeretatmäß. mil. Mitgl. des Reichs-Mil.-Gerichts ernannt. * Steneberg, Major und Bats.-Kom. im Inf.-Regt. 172, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pens. z. Disp. gest. und zum Kom. des Landw.-Bez. I Dortmund ernannt. * Kreiff, Major z. D., zuletzt Bats.-Kom. im Inf.-Regt. 142, zum Kom. des Landw.-Bez. Preußisch-Stargard ernannt. * Bach, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 172, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pens. zur Disp. gestellt und zum Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Recklinghausen ernannt. Ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzl. Pension: die Majore und Bataillonskommandeure: * v. Normann im Inf.-Regt. 14, zum Kom. des Landw.-Bez. II Kassel, * Taureck im Inf.-Regt. 58, zum Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. II Altona. Zu Bataillonskommandeuren ernannt: die Majore: * van Asten beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 116, * Cramer beim Stabe des Inf.-Regts. 58, * Gandenberger von Moisy beim Stabe des Inf.-Regts. 13, * v. Conrady beim Stabe des 2. Garde-Regts. z. F., * Vogt beim Stabe des Inf.-Regts. 28, * v. Hugo beim Stabe des Inf.-Regts. 24, * Zickhardt beim Stabe des Inf.-Regts. 59, * Ude beim Stabe des Inf.-Regts. 58, * Bachmann beim Stabe des Füs.-Regts. 33. Als Bataillonskommandeure versetzt: die Majore: * Frhr. v. Ledebur im Gen.-Stabe des 10. Armeekorps in das Inf.-Regt. 84, * Duerr, à l. s. der Armee und Adj. des Präsidenten des Reichs-Mil.-Gerichts, unter Enth. von dieser Stellung und von dem Verhältnis als außeretatsmäß. milit. Mitglied des Reichs-Mil.-Gerichts in das Inf.-Regt. 27, * Pralle beim Stabe des Inf.-Regts. 83, in das Inf.-Regt. 69, * Freiherr v. Rittlitz beim Stabe des Jäger-Bats. 7, in das Inf.-Regt. 14, * v. Falken-Plachecki beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 96, in das Inf.-Regt. 172, * Hofrichter beim Stabe des Inf.-Regts. 154, in das Inf.-Regt. 146, * Bruns beim Stabe des Inf.-Regts. 128, in das Inf.-Regt. 129, * Reimbold beim Stabe des Inf.-Regts. 17, in das Füs.-Regt. 39, * Held beim Stabe des Füs.-Regts. 40, in das Inf.-Regt. 99, * Zoellner beim Stabe des Inf.-Regts. 114, in das Inf.-Regt. 56, * Weiß beim Stabe des Inf.-Regts. 175, in das Inf.-Regt. 171.

* Kirch, Major im Gr. Gen.-Stabe, in den Gen.-Stab des 10. Armeekorps versetzt. * v. Stülpnagel (Edwin), Hauptm. im Gen.-Stabe der 16. Div., zum Major befördert. * Buchruder, Hauptmann im Gen.-Stabe des Gouv. von Thorn, mit dem 1. Mai 1914 als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 99 versetzt. * Schmidt, württemb. Hauptm. im Gr. Gen.-Stabe, mit dem 1. Mai 1914 den Gen.-Stabe des Gouv. von Thorn überwiesen. — * Scorchit, Hauptm. und Adj. der 42. Div., zum Major befördert. Ernannt: * Bohm, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 95, unter Versetzung zu den Offiz. à l. s. der Armee mit Beibehalt seiner bish. Unif. zum Adj. des Präsidenten des Reichs-Mil.-Gerichts und gleichzeitig auch zum außeretatsmäß. milit. Mitgliede des Reichs-Mil.-Gerichts, * Heine, Oberlt. im Gren.-Regt. 3, zum Adj. der 27. Inf.-Brig. * Hartwig, Oberlt. im Inf.-Regt. 18, zur Vertretung des abkommand. Adj. der Landw.-Insp. Allenstein komdt.

* Raabe, Major z. D. und Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Tilsit, zum Landw.-Bez. Neufalz a. O. versetzt. * Spielberg, Major z. D. im Landw.-Bez. Krefeld, zuletzt Rittm. und Esk.-Chef im damaligen kombinierten Jäger-Regt. zu Pferde, zum Bezirks-Offiziere beim Landwehr-Bez. Goldap ernannt. Zu Majoren befördert und zu den Stäben der betreffenden Regimenter übergetreten: die Hauptleute und Kompagniechefs: * Meyer (Franz) im Inf.-Regt. 26, * Schmid im Inf.-Regt. 44, * Morgenroth im Inf.-Regt. 47, * Freiherr v. Eynatten im Inf.-Regt. 48, * Raspe im Inf.-Regt. 85, * Stephan im Inf.-Regt. 116, * Hoffmann im Inf.-Regt. 168. Unter Beförderung zu Majoren versetzt: die Hauptleute und Kompagniechefs: * v. Köhler im Gren.-Regt. 9, zum Stabe des Inf.-Regts, 21, * Schniewindt im Inf.-Regt. 19, zum Stabe des Inf.-Regts. 171, * Buchholz im Inf.-Regt. 27, zum Stabe des Füs.-Regts. 38, * Hart im Inf.-Regt. 47, zum Stabe des Inf.-Regts. 72, * Goetze im Inf.-Regt. 57, zum Stabe des Füs.-Regts. 40, * Römer im Inf.-Regt. 60, zum Stabe des Inf.-Regts. 159, * Schulze im Inf.-Regt. 71, zum Stabe des Inf.-Regts. 97, * Schmedes im Inf.-Regt. 78, zum Stabe des Inf.-Regts. 67, * v. Koppelow im Inf.-Regt. 84, zum Stabe des Inf.-Regts. 161, * Feldt im Inf.-Regt. 84, zum Stabe des Inf.-Regts. 99, * Wißthum von Eckstaedt im Inf.-Regt. 92, zum Stabe des Inf.-Regts. 28, * Hennig im Inf.-Regt. 97, zum Stabe des Inf.-Regts. 170, * Kauffmann im Inf.-Regt. 176, zum Stabe des Inf.-Regts. Nr. 114; der Hauptmann * Goetze, Komp.-Führer an der Unteroff.-Schule in Marienwerder, zum Stabe des Inf.-Regts. Nr. 75. Der Charakter als Major verliehen: den Hauptleuten zur Disposition und Bezirksoffizieren: * Hagemeister beim Landw.-Bez. Freiburg, * Heim beim Landw.-Bez. Molsheim, * v. der Lühe beim Landw.-Bez. Neumünster, * Massonneau beim Landw.-Bez. Wismar, * Schoulz beim Landw.-Bez. Wohlau.

* Doering, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 166, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Lötzen ernannt. * v. Altrock, Hauptmann und Chef der Lehr-Maschinengew.-Komp. der Inf.-Schießschule, in Genehmig. seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension, der Aussicht auf Anstell. in der Gend. und der Erlaubnis zum Tragen der Unif. der Maschinengew.-Abteil. 7 zur Disp. gest. und zur Dienstl. als Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Kosel. * v. Reiche, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. 7, komdt. zur Dienstleistung bei der Lehr-Maschinengew.-Komp. der Inf.-Schießschule, zu dieser Komp. versetzt. Zu Bezirksoffizieren ernannt: der Hauptmann * Sahn, Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 25, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzl. Pens., beim Landw.-Bez. Geldern; die Hauptleute zur Disposition: * von Beyer, komdt. zur Dienstl. beim Komdo. des Landw.-Bezirks Anklam, bei diesem Landw.-Bez., * v. Bigny im Landw.-Bez. I Darmstadt, zuletzt Komp.-Chef im Inf.-Regt. 17, mit einem Dienstalter vom 19. Juli 1912 beim Landw.-Bez. Hagenau, * Thilo im Landw.-Bez. Offenburg, zuletzt Komp.-Chef im Inf.-Regt. 99, beim Landw.-Bez. Molsheim. Versetzt: die Hauptleute und Kompagnie-Chefs: * Schulz im Inf.-Regt. 21, in das Inf.-Regt. 57, * Schätzle im Inf.-Regt. 30, in das Inf.-Regt. 27, * Collani im Inf.-Regt. 50, als Komp.-Führer zur Unteroffiz.-Schule in Ettlingen, * Frhr. von Lilienceron im Inf.-Regt. 54, in das Gren.-Regt. 7, * Friedrich im Inf.-Regt. Nr. 78, als Komp.-Führer zur Unteroffiz.-Schule in Marienwerder, * Kitgen im Inf.-Regt. 111, als Lehrer zur Kriegsschule in Neiße, * v. Puttkamer im Inf.-Regt. 151, in das Inf.-Regt. 30, * Ferno im Jäg.-Bat. 11, in das Inf.-Regt. 26; die Hauptleute: * Burtin, Führer d. Maschinengew.-Abt. 4, als Komp.-Chef in d. Gren.-Regt. 3, * v. Seelhorst, Komp.-Führer am d. Unteroff.-Schule in Ettlingen, als Komp.-Chef in d. Gren.-Regt. 9, * v. Normann, Lehrer an die Kr.-Schule in Neiße, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 116. * Ulbrich, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 10, zum Führer der Maschinengew.-Abt. Nr. 4 ernannt.

Zu Kompagniechefs ernannt: die Hauptleute und Stabshauptleute: * v. Garnier im Gren.-Regt. 10, * Tscherny im Inf.-Regt. 19, * Stoessel v. der Heyde im Inf.-Regt. 25, * Hoppe, * Hermann im Inf.-Regt. 47, * Gerlach im Inf.-Regiment 48, * Barten im Inf.-Regt. 54, * Jahn im Inf.-Regiment 71, * Klopp im Inf.-Regt. 84, * Rinn im Inf.-Regiment 85, * Kobus im Inf.-Regt. 92, * Müller im Inf.-Regiment 111, * Speichert im Inf.-Regt. 166, * Henseling im Inf.-Regt. 169, * Müller im Inf.-Regt. 176. Als Kompagniechefs versetzt: die Hauptleute und Stabshauptleute: * v. Wiese u. Kaiserswaldau im Gren.-Regt. 11, in das Jäg.-Bat. 11, * Berg im Inf.-Regt. 23, in das Inf.-Regt. Nr. 151, * Frhr. v. Schleinitz im Füs.-Regt. 33, in das Inf.-Regiment 84, * Hermens im Füs.-Regt. 35, in das Inf.-Regt. Nr. 78, * v. Heyne im Inf.-Regt. 62, in das Inf.-Regt. 50, * Hofmann im Inf.-Regt. 76, in das Inf.-Regt. 78, * Faust im Inf.-Regt. 79, in das Inf.-Regt. 98, * Dänzer im Inf.-Regiment 113, in das Inf.-Regt. 112, * Baath im Inf.-Regt. Nr. 147, in das Inf.-Regt. 21, * Knoblauch im Inf.-Regt. Nr. 158, in das Inf.-Regt. 97, * v. Hartwig im Inf.-Regt. Nr. 161, in das Inf.-Regt. 95, * Jaehnigen im Inf.-Regt. 171, in das Inf.-Regt. 60, * John im Inf.-Regt. 175, in das Inf.-Regiment 44. * Jonas, Hauptm. und St.-Hauptm. im Inf.-Regiment 127, behufs Verwendung als Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 119 in das Kommando nach Württemberg belassen. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten und Stabshauptleuten: * v. Fessenberg-Radicsch im 3. Garde-Regiment z. F., * v. Troschke im Gren.-Regt. 2, * Frhr. v. Khaynach im Gren.-Regt. 89, * Lindenau im Inf.-Regiment 116, * Grotowsky im Inf.-Regt. 132, * Heusch im Inf.-Regt. 143. Zu Stabshauptleuten ernannt: die überzähligen Hauptleute: * v. Klein im Gren.-Regt. 11, * Lorenz im Inf.-Regt. 71, * Schlüter im Inf.-Regt. 76, * v. Engelhart im Inf.-Regt. 158, * v. Hellermann im Inf.-Regiment 168, unter Enth. von d. Komdo. als Insp.-Offiz. an die Kriegs-Schule in Hannover. Als Stabshauptleute versetzt: die überzähligen Hauptleute: * Petri im Inf.-Regiment 16, in d. Füs.-Regt. 35, * Bohnstedt im Inf.-Regt. Nr. 52, in das Inf.-Regt. 47, * Stoffleth im Inf.-Regt. 60, unter vorläufiger Belassung in d. Komdo. zur Kr.-Schule in Neiße in das Inf.-Regt. 171, * Schmitt im Inf.-Regt. 77, in das Inf.-Regt. 92, * Memes im Inf.-Regt. 155, unter Enth. von d. Komdo. als Insp.-Offiz. an d. Kr.-Schule in Glogau in das Inf.-Regt. 54, * Lindemann im Inf.-Regt. 157, in das Inf.-Regt. 48.

Zu Stabshauptleuten ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberleutnants: * Pabst im Inf.-Regt. 23, * Schneider im Inf.-Regt. 85, * v. Wilucki im Inf.-Regt. 175. Unter Beförderung zu Hauptleuten als Stabshauptleute versetzt: die Oberleutnants: * v. Rohr im Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, in das Inf.-Regt. 19, * Hunger im Inf.-Regt. 16, in das Inf.-Regiment 161, * v. Puttkamer im Füs.-Regt. 34, in das Inf.-Regiment 147, * Arndt im Inf.-Regt. 117, in das Inf.-Regt. Nr. 111, * Waitz an der Unteroff.-Schule in Treptow a. R., in das Inf.-Regt. 79, * Busolt an die Unteroff.-Schule in Weißenfels, in das Inf.-Regt. 25. Zu Stabshauptleuten ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: * Degenkolb im Gren.-Regt. 10, * Hellbusch im Füs.-Regt. 33, * Thurow im Inf.-Regt. 62, * Wartenberger im Inf.-Regt. 70, * Grohe im Inf.-Regt. 113. Unter Beförderung zu Hauptleute versetzt: die Oberleutnants: * Weydt im Inf.-Regt. 53, in das Inf.-Regt. 166, * Bodemann im Inf.-Regiment 66, in das Inf.-Regt. 176, * Wende im Inf.-Regt. Nr. 82, in d. Inf.-Regt. 84, * Thurow an d. Unteroff.-Schule in Potsdam, in d. Inf.-Regt. 47. Zu überzähligen Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: * v. Heemskerck im 4. Garde-Regt. z. F., * v. Bülow im Garde-Gren.-Regt. Nr. 5, * Frhr. v. Falkenhausen im Gren.-Regt. 11, * v. Lösecke im Inf.-Regt. 31, * v. Brunn im Inf.-Regt. 91, * Weyert im Inf.-Regt. 130, * Riemeyer im Inf.-Regt. 162, * Preuße im Inf.-Regt. 172, * John v. Freemen im Jäg.-Bat. 6, * v. Stülpnagel in d. Garde-Maschinengew.-Abt. 2. Versetzt: die Oberleutnants: * Blänker im Gren.-Regt. 5, in d. Inf.-Regt. Nr. 47, * Nordmann im Inf.-Regt. 79, in das Inf.-Regt. 112; die Leutnants: * v. Rauchfuß (Hans) im Inf.-Regt. 31, in das Inf.-Regt. 84, * Seitegast im Füs.-Regt. 39, in das Inf.-Regiment 23, * Engelbrecht im Inf.-Regt. 53, als Lehrer zur Mil.-Turn-Anstalt, * Wolff v. Gudenberg im Inf.-Regt. 68, in das Inf.-Regt. 44, * Limberger im Inf.-Regt. 70, in das Inf.-Regt. 66, * Palm im Inf.-Regt. 71, in die Festungs-Maschinengew.-Abt. 6, * Kehl im Inf.-Regt. 81, zur Unteroff.-Schule in Treptow a. R., * Siemsen im Inf.-Regt. 168, zur Unteroff.-Schule Weißenfels; die Fähnriche: * Rey im Inf.-Regiment 25, in d. Inf.-Regt. 166, * Gundermann im Inf.-Regt. 77, in das Inf.-Regt. 87. — * Schütte, Fähnrich d. Res. (Danzig), früher im Fußartillerie-Regiment 5, als Fähnrich mit seinem Patent vom 19. November 1912 im Inf.-Regt. 176 angest. * Ihlefeld, Obersekundaner d. Haupt-Kad.-Anstalt, als charakt. Fähnr. im Inf.-Regt. 151 angestellt.

Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: * v. Arnim, Kom. d. 1. Garde-Ulan.-Regts., * Frhr. v. Broich, Kom. d. Drag.-Regts. 13, * Frhr. v. der Heyden-Rynsch, Kom. des Drag.-Regts. 17. * Rabe v. Pappenheim, Oberstlt. und Flügeladj. des Fürsten zu Schaumburg-Lippe, b. Charakter als Oberst verliehen. Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: * v. Ickro, Flügeladj. b. Großherzogs von Sachsen, * Frhr. v. Tettau, Kommandeur des Jäger-Regts. zu Pferde Nr. 7, * v. Tschirschky u. Bögendorff, Kommandeur des 3. Garde-Ulan.-Regts., * v. Knobelsdorff, Kommand. des Kür.-Regts. 2, * v. Baumbach, Kommand. des Jäger-Regts. zu Pferde 8, * Blecken v. Schmeling, Kommand. des Drag.-Regts. 9, * Bering, Kommand. des Jäger-Regts. zu Pferde 10, * Ritter und Edler v. Rogister, Komm. d. Ulan.-Regts. 15. Zu Kommandeuren d. betr. Regtr. ernannt: die Majore: * Ritter u. Edler v. Loessl, beauftr. m. d. Führ. d. Königs-Ulan.-Regts. 13, * Hotop, beauftr. mit der Führ. des Drag.-Regts. 15, * von Lewinski, beauftr. m. d. Führ. des Kür.-Regts. 3. Zu überzähligen Majoren beförd.: die Rittm. u. Eskadronchefs: * Halling im Drag.-Regt. 9, * Moser im Leib-Drag.-Regt. 20, * Witt im Garde-Drag.-Rgt. 23, * v. Stuckrad, Rittm. und Esk.-Chef im Hus.-Regt. 11, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstl. als Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Krefeld, dessen Uniform er zu tragen hat, kommand. * Ewald, Rittm. und Esk.-Chef im Hus.-Regt. 9, mit einem Patent vom 28. Januar 1906 in das Hus.-Regt. 8 vers. Zu Eskadronchefs ernannt: die Rittm.: * v. Hofmann beim Stabe d. Hus.-Regts. 9, * v. der Lippe beim Stabe des Hus.-Regts. 11, * v. Roeder beim Stabe des Ulan.-Regts. 3, * Becker b. Stabe d. Jäger-Regts. z. Pf. 8. * v. Hütz, Oberlt. im Drag.-Regt. 26, von dem Komm. nach Württemberg entboben und unter Beförderung zum Rittm. zum Stabe des Hus.-Regts. 9 vers. Zu Rittmeistern, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberleutnants: * v. Lebetzow im Kür.-Regt. 2; derselbe wird zum Stabe des Ulan.-Regts. 3 vers. * Lipken im Hus.-Regt. 11; derselbe ist zum Stabe d. Regts., * Steffen im Jäger-Regt. zu Pferde 8; derselbe ist zum Stabe d. Regts., — übergetreten. * v. Winterfeld, Lt. im Ulan.-Regt. 16, in das Ulan.-Regt. 10 vers. * Frhr. v. Loen, Oberlt. der Res. d. Kür.-Regts. 5, von dem Komm. zur Dienstl. beim Garde-Drag.-Regt. Nr. 23 enthoben. Ein Patent ihres Dienstgrades

Feine Offiziers-Uniformen **G. Assmann,**
nach Maß.
» Hoflieferant «
Lager sämtlicher Militär-Effekten.
Halle a. S., jetzt im Neubau Grosse Ulrichstrasse 49. (2718

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404282-14/fragment/page=0005

verliehen: den Rittmeistern: * v. Hirsch beim Stabe des Drag.-Regts. 19, * v. Walterstorff beim Stabe des Huf.-Regts. 5. * Vogler, charakt. Rittm. im Drag.-Regt. 21, zum überzähligen Rittm. befördert. * Maertens, Oberlt. im Kür.-Regt. 5, in das Jäger-Regt. zu Pferde 11 vers. * Zehe, Lt. der Ref. des Drag.-Regts. 1 (V Berlin), früher in diesem Regt., vom 1. Mai 1914 ab auf ein Jahr zur Dienstl. b. Drag.-Regt. 22 komm.; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 5. Juli 1910 datiert anzusehen. * Gerlach, Lt. der Ref. des Huf.-Regts. 9 (II Königsberg), früher in diesem Regt., vom 1. Mai 1914 ab auf ein Jahr zur Dienstl. beim Jäger-Regt. zu Pferde 4 komm.; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 2. September 1911 datiert anzusehen. Versetzt: die Fähnriche: * Graf v. Schwerin im Huf.-Regt. 3, in das Drag.-Regt. 12, * v. Roden im Ulan.-Regt. 3, in das Ulan.-Regt. 5.

Zu Kommandeuren der betreff. Brigaden ernannt: die Obersten: * Lang, beauftr. mit der Führ. der 14. Feldart.-Brig., * Fouquet, beauftr. mit der Führung der 2. Feldart.-Brig., * Klipfel, beauftr. mit der Führ. der 13. Feldart.-Brig., * Krahmer, beauftr. mit der Führ. der 42. Feldart.-Brig., * Isbert, Oberstlt. und Lehrer an der Feldart.-Schießschule, komm. zur Dienstl. bei dem Art.-Prüf.-Komm., als Abt.-Chef zur Art.-Prüf.-Komm. vers. Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: * v. Horn, Komm. des Feldart.-Regts. 18, * Frhr. v. Maffenbach, Komm. des Feldart.-Regts. 75, * Frhr. Schmidt v. Schmidtseck, Chef des Gen.-Stabes des 1. Armeekorps, * Flechtner, Komm. des Feldart.-Regts. 51, * v. Sydow, Komm. des Feldart.-Regts. 1, * Frhr. v. Steinaecker, Komm. d. Feldart.-Regts. 34, * v. Colomb, Komm. d. Feldart.-Regts. 50, * Ribbentrop, Komm. des Feldart.-Regts. 59, * Heym, Komm. des Feldart.-Regts. 33, * Detmering, Komm. des Feldart.-Regts. 45, * Wilhelmi, Komm. des Feldart.-Regts. 63. Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: * Gobbin beim Stabe des Feldart.-Regts. 4, * Wangemann beim Stabe des Feldart.-Regts. 10, * Hasse beim Stabe des Feldart.-Regts. 20, * Becker beim Stabe des Feldart.-Regts. 47, * Frhr. v. Bülow beim Stabe des 1. Garde-Feldart.-Regts. Versetzt: die Majore: * Waldeyer, Abt.-Komm. im Feldart.-Regt. 45, zum Stabe des Feldart.-Regts. 36, * Kraut, Mitglied der Art.-Prüf.-Komm., als Abt.-Komm. in das Feldart.-Regt. 45. * Bode, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 33, zum Abt.-Komm. ernannt. * Röhr, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 43, mit Patent vom 31. Januar 1906, zum Stabe des Feldart.-Regts. 33, * Beckhaus, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 69, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 43, * Langer, Hauptm. im Feldart.-Regt. 27, zum Stabe des Feldart.-Regts. 69, — versetzt. * Wangemann, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 61, zum überzähl. Major befördert. Versetzt: die Hauptleute: * Hammer, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 45, als Mitglied zur Art.-Prüf.-Komm. * Seyer, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 81, in das Feldart.-Regt. 15, * von Broich, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 82, in das Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule. * Grimme, Hauptm. und Battr.-Chef im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Zu Batteriechefs ernannt: die Hauptleute: * v. Neumann beim Stabe des 4. Garde-Feldart.-Regts., mit dem 1. Mai 1914, * Franzki beim Stabe des Feldart.-Regts. 16, dieser unter Vers. in das Feldart.-Regt. 82, * Wiese beim Stabe des Feldart.-Regts. 45, * Klie im Feldart.-Regt. 70, unter Enthebung von dem Kommando als Assist. bei der Art.-Prüf.-Komm. und unter Vers. in das Feldart.-Regt. 26, * Remmert beim Stabe des Feldart.-Regts. 81. Zu den Stäben der betreff. Regimenter übergetreten: die Hauptleute: * Boenke im Feldart.-Regt. 16, * Kalau v. Hofe im Feldart.-Regt. 45; die überzähl. Hauptleute: * Wülfing im 4. Garde-Feldart.-Regt., dieser mit dem 1. Mai 1914, * Senden im Feldart.-Regt. 30, * Wulf im Feldart.-Regt. 81. Zu überzähl. Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: * Schaper im Feldart.-Regt. 5, * Frhr. v. Werthern im Feldart.-Regt. 11, * Graf v. Looz-Corswarem im Feldart.-Regt. 22, * Wolff im Feldart.-Regt. 43. * Krüger, Oberlt. im Feldart.-Regt. 82, als Assist. zur Art.-Prüf.-Komm. kommand. Versetzt: die Leutnants: * v. Kluge im Feldart.-Regt. 11, * v. Rohr im Feldart.-Regt. 60, — in das 2. Garde-Feldart.-Regt., * Kreusler im Feldart.-Regt. 53, in das Feldart.-Regt. 67. * v. Rudno-Rudzinski, Lt. der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb., komm. zur Dienstl. beim Feldart.-Regt. 6, als Lt. mit Patent vom 29. Oktober 1905 in d. gen. Regt. angest.

Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: * Kipping, Dir. des 2. Art.-Dep.-Dir., * Neumann, Komm. des Fußart.-Regts. 1, * Gravenstein, Komm. des Fußart.-Regts. 17, * Hühn, Komm. des Fußart.-Regts. 4, * Grote, Komm. des Fußart.-Regts. 11, * Bliesener, Komm. des Fußart.-Regts. 16. Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: * Mohaupt, Artillerie-Offizier vom Platz in Diedenhofen, * Fehr, 1. Art.-Offizier vom Platz in Straßburg i. Elf. * Eichmann, Major und Bats.-Kom. im Fußart.-Regt. 10, mit der gesetzl. Pension z. Disp. gestellt und zum 2. Vorst. des Art.-Dep. in Straßburg i. E. ernannt. Zu Bataillonskommandeuren ernannt: die Majore: * Schoof im Kriegsminist., unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 10; derselbe bleibt bis Ende Mai 1914 in seiner bisherigen Stelle komdt., * Weisbach beim Stabe des Fußart.-Regts. 13. * Nitsche, Major und Lehrer an der Fußart.-Schießschule, zum Stabe des Fußart.-Regts. 10 versetzt. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Majoren: * Schulze beim Stabe des Fußart.-Regts. 16, * Kaiser beim Stabe des Fußart.-Regts. 14. Zu Majoren, vorläufig ohne Patent, befördert: die Hauptleute: * Schlepps beim Stabe des Fußart.-Regts. 13, * Adriani, Lehrer an der Fußart.-Schießschule. * v. Winning, Hauptm. und Adj. der Gen.-Insp. der Fußart., unter Enthebung von dieser Stellung und Versetzung in das Lehr-Regt. der Fußart.-Schießschule, zur Dienstleistung beim Kriegsminist. komdt. * Muths, Hauptm. und Mitgl. der Art.-Prüfungs-Kommission, zum Adj. d. Gen.-Insp. der Fußart. ernannt. * Prin, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 20, als Mitglied zur Art.-Prüfungs-Kommission versetzt. Mit dem 27. April 1914 versetzt: die Hauptleute: * Stapff, Lehrer an der Kriegsschule in Engers, zum Stabe des Fußart.-Regts. 13, * Kieffer, Battr.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 13, als Lehrer zur Kriegsschule in Engers. * Hüllmann, Hauptm. und Battr.-Chef im Lehr-Regt. der Fußart.-Schießsch., zum Lehrer an dieser Schießschule ernannt. * Otte, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 10, in das Lehr-Regt. der Fußart.-Schießschule versetzt. * Vogel, Hauptm. im Fußart.-Regt. 3, unter Enthebung von der Stellung als Battr.-Chef zur Dienstleistung beim Gr. Gen.-Stabe komdt. * Lüchau, überzähliger Hauptm. im Fußart.-Regt. 10, als Battr.-Chef in das Fußart.-Regt. 3 versetzt. Zu Battr.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: * Hemming im Fußart.-Regt. 10, * Zimmermann mi Lehr-Regt. der Fußart.-Schießsch., dieser unter Vers. in das Fußart.-Regt. 7, * Olbrich im Lehr-Regt. d. Fußart.-Schießschule, unter Vers. in das Fußart.-Regt. Nr. 20. * Biermann, Oberlt. im Fußart.-Regt. 13, zum Hauptmann, vorl. ohne Patent, befördert und mit dem 27. April 1914 zum Battr.-Chef ernannt. * Sonntag, Lt. im Fußart.-Regt. 3, von dem Komdo. zur Dienstl. beim Drag.-Regt. 15 enthoben. * Frhr. v. Stillfried u. Rattonitz, Fähnr. d. Ref. (V Berlin), zum Lt. d. Ref. des Fußart.-Regts. 2 befördert und vom 1. Mai 1914 ab auf ein Jahr zur Dienstl. bei dem genannten Regt. komdt.; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 1. Mai 1914 datiert anzusehen.

Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: * Tilmann, Komd. der Pioniere des 5. Armeek., * Kahns in der 1. Ing.-Insp. und Insp. der 1. Fest.-Insp., * Vietze, Komd. der Pioniere des 8. Armeek. Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: * Rothardt in der 1. Ing.-Insp. und Ing.-Offiz. vom Platz in Friedrichsort, * Haenichen, Komdr. des Pion.-Bats. 5, * Klotz, Komdr. des Pion.-Bats. 3. * von Sierakowski, Major beim Stabe des Pion.-Bats. 1, unter Versetzung in die 2. Ing.-Insp. zum Ing.-Offizier vom Platz in Küstrin ernannt. Zu Majoren, vorläufig ohne Patent, befördert: die Hauptleute: * Friedrich, Adj. d. Gen.-Insp. d. Ing.- und Pion.-Korps und der Festungen, * Frhr. v. Rössing im Pion.-Bat. 16, unter Enth. von der Stellung beim Stabe und Kommandierung zur Dienstl. beim Gr. Gen.-Stabe. Versetzt: die Hauptleute: * Lindow im Pion.-Bat. 7, unter Enth. von dem Komdo. zur Dienstl. beim Gr. Gen.-Stabe und Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 27. Januar 1911 in die 2. Ing.-Insp., * Wolff in der 2. Ing.-Insp., in die 4. Ing.-Insp., * v. Winterfeld, Hauptmann im Garde-Pion.-Bat., in die 2. Ing.-Insp.; * Peters, Oberlt. im Pion.-Bat. 25, in das Pion.-Bat. 21, * Tröbst, Lt. im Pion.-Bat. 4, in das Pion.-Bat. 26. * Lutz, kgl. württemb. überzähl. Hauptmann im Pion.-Bat. 16, zum Komp.-Chef ernannt.

* Brenske, Oberstlt. und Insp. der 3. Insp. der Telegr.-Truppen, zum Obersten befördert. Versetzt: die Leutnants: * Morneweg im Telegr.-Bat. 4, in d. Fest.-Fernsprech-Komp. 1, * Erxleben (Johannes) im Telegr.-Bat. 5, in d. Fest.-Fernsprech-Komp. 3, * Kohlhauer in d. Fest.-Fernsprech-Komp. 3, in das Telegr.-Bat. 1. * Szpotanski, kgl. württemb. Leutn. im Inf.-Regt. 126, komdt. vom 1. Mai 1914 ab auf ein Jahr nach Preußen, für diese Zeit dem Luftschiffer-Bat. 4 zur Dienstl. überwiesen. * Rußwurm (Josef), kgl. württemb. Lt. in der 3. Komp. des Telegr.-Bats. 4, komdt. nach Preußen, der Fest.-Fernsprech-Komp. 3 überwiesen.

Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: * Neuland, Dir. des Art.-Konstruktionsbureaus, * Notzke, Dir. der Geschoßfabrik in Siegburg, * Scheyde, Dir. d. Mun.-Fabrik. * Rommel, Major bei der Train-Dep.-Insp., zum Oberstlt. befördert. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Majoren und Verwaltungsdirektoren: * Martius bei der Gewehrfabrik in Spandau, * Ihlefeldt bei der Mun.-Fabrik. * Christel, Major z. D. und 2. Vorst. des Art.-Dep. in Straßburg i. E., zum 1. Vorst. dieses Art.-Dep. ernannt. * Hartmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 159, von dem Komdo. zur Dienstl. beim Train-Dep. des 2. Armeek. enthoben. * von Meien, Oberlt. in der Train-Abt. 8, zur Dienstl. beim Train-Dep. des 2. Armeek. komdt.

* Rogalla v. Bieberstein, Oberstlt. im Inf.-Regt. 129, komdt. nach Bromberg behufs Wahrn. d. Geschäfte d. Kom. der dort zu errichtenden Kriegsschule, unter Belassung in diesem Komdo. von der Stellung als Bats.-Komdr. enthoben. Als Inspektionsoffiziere kommandiert: die Leutnants: * von Griesheim im Gren.-Regt. 7 und komdt. zur Dienstl. als Insp.-Offiz. für die Verstärkung der Kriegsschule in Glogau im Lerchenberger Lager, zur Kriegsschule in Glogau, * du Vinage im Inf.-Regt. 71, zur Kriegsschule in Hersfeld, * Waas im Inf.-Regt. 131 und komdt. zur Vertretung eines Insp.-Offiz. an der Kriegsschule in Hannover, zu dieser Kriegsschule, und zwar vom 22. April 1914 ab, * Eismann im Inf.-Regt. 140, zu der vorgenannten Kriegsschule. * Pfau, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 18 und komdt. zur Vertretung eines Insp.-Offiziers für die Verstärkung der Kriegsschule in Glogau im Lerchenberger Lager, zur Dienstl. als Insp.-Offiz. für die Verstärkung dieser Kriegsschule im Lerchenberger Lager kmdt.

* Rehm, Hauptm. und Vorst. der Arbeiter-Abt. in Mainz, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pens. zur Disp. gest. und zum Bez.-Offizier beim Landw.-Bezirk Thorn, * Küntzel, Hauptm. beim Fest.-Gefängnis in Köln, zum Vorsteher der Arbeiter-Abt. in Mainz ernannt. * Frhr. von Blomberg, Hauptm. beim Fest.-Gefängnis in Torgau, zum Fest.-Gefängnis in Köln versetzt. * Wetzel, Lt. im Füf.-Regt. 40, zur Dienstleistung beim Fest.-Gefängnis in Torgau komdt. * Stute, Oberlt. im Inf.-Regt. 69, komdt. zur Dienstl. beim Fest.-Gefängnis in Spandau, zu diesem Fest.-Gefängnis versetzt. * Bode, Lt. im Inf.-Regt. 74, zur Dienstl. bei der Arbeiter-Abt. in Magdeburg komdt.

Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: * Haupt, Vorst. des Bekl.-Amtes des 8. Armeek., * Kalliefe, Vorst. des Bekl.-Amtes des 9. Armeek., * Golden, Vorst. des Bekl.-Amtes des 10. Armeek. * Kritzler, Major und Vorst. des Bekl.-Amtes des 16. Armeek., zum Oberstlt. befördert. Den Charakter als Oberstleutnant haben erhalten: die Majore: * Cramer, St.-Offiz. des Bekl.-Amtes des 11. Armeek., * Frhr. v. Boenigk, St.-Offiz. des Bekl.-Amtes des 7. Armeekorps. * Gutberlet, Major und Stabsoffiz. des Bekl.-Amtes des 17. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pens. zur Disp. gestellt und zum Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Glogau (Meldeamt Lissa) ernannt. Versetzt: * Nebelung, Major und St.-Offiz. des Bekl.-Amtes des Gardekorps, zum Bekl.-Amte des 17. Armeekorps, * Schmidt, Major und St.-Offiz. des Bekl.-Amtes des 6. Armeekorps, zum Bekl.-Amte des Gardekorps, * Schmitt, Major und Mitglied des Bekl.-Amtes des 3. Armeekorps, als St.-Offiz. zum Bekl.-Amte des 6. Armeek., * Kossak, Major und Mitglied des Bekl.-Amtes des 16. Armeek., zum Bekl.-Amte des 3. A.-K. Zu Stabsoffizieren der betreffenden Bekleidungsämter ernannt: die mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Stabsoffiziers beauftragten Majore: * Warmberg beim Bekl.-Amt des 16. Armeek., * v. der Chevallerie beim Bekl.-Amt des 2. Armeek., * Meinel beim Bekl.-Amt des 15. Armeek., * Donalies beim Bekl.-Amt des 17. Armeekorps. * Hoffmann, Hauptmann und Mitglied des Bekl.-Amtes des 11. Armeek., zum überzähl. Maj. befördert. * Kortüm, Hauptmann im Feldart.-Regiment 5, von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und zur Dienstl. beim Bekl.-Amt des 16. Armeek. kommandiert.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Obersten: * Ramdohr, Brigadier der 11. Gend.-Brig., * Hoppenstedt, Brigadier der 12. Gend.-Brig., * v. Kauffberg, Brigadier der 10. Gen.-Brig. — * Frhr. v. Vincke, Oberstlt. und Brigadier der 9. Gend.-Brig., zum Obersten befördert. * Frhr. v. Poellnitz, Oberstlt. und Brigadier der 1. Gend.-Brigade, der Charakter als Oberst verliehen. * Graf zu Rantzau, Maj. in der 10. Gend.-Brig., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. * Doergé, Hauptm. z. D. und Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Hagenau, von dieser Stellung enth. und als Hauptm. mit seinem Patent vom 27. Januar 1911 in der 6. Gend.-Brig. angestellt. * Fuhrmann, Hauptm. z. D. und Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Molsheim, von dieser Stellung enth. und als Hauptm. mit seinem Patent vom 19. November 1912 in der 11. Gend.-Brig. angestellt. * Mittmann, pensionierter Oberwachtmeister, bisher in der Gend.-Brig. in Elsaß-Lothringen, der Charakter als Lt. verliehen.

Versetzt: Feuerw.-Hauptm. beim Art.-Dep. in Wesel, zum Garde-Fußart.-Regt.; die Feuerwerks-Oberleutnants: * Schulz b. Garde-Fußart.-Regt., zum Art.-Dep. in Magdeburg, * Raethel beim Art.-Dep. in Kulm, zum Fußart.-Regt. Nr. 15; die Feuerwerks-Leutnants: * Ewald b. Fußart.-Regt. Nr. 15, zum Art.-Dep. in Kulm, * Berger b. Art.-Dep. in Magdeburg zum Art.-Dep. in Wesel. — * Pfort, Lt. d. Ref. d. Jäger-Bats. 10 (Göttingen), als Lt. und Feldjäger in d. Reit. Feldj.-K. versetzt.

* Abel, Hauptm. in der Schutztr. für Kamerun, scheidet am 30. April aus dieser aus und wird mit dem 1. Mai 1914 als Battr.-Chef mit einem Patent vom 28. Januar 1907 im Feldart.-Regiment 5 angestellt. * v. Prittwitz u. Gaffron, Lt. in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, aus dieser ausgeschieden und im Leib-Kür.-Regt. 1 angestellt. Aus dem Heere scheiden am 24. April aus und werden mit dem 25. April 1914 in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt: die Leutnants: * Spangenberg im Füf.-Regt. 86, * Gutknecht (Alfred) im Inf.-Regt. 135, * Wolff im Inf.-Regt. 91. * Guse (Siegfried), Lt. im Inf.-Regiment 75, scheidet am 23. April aus dem Heere aus und wird mit dem 24. April 1914 in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika angest., * Cruse, Hauptm. in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, vom 27. April bis 6. Juni 1914 zur Dienstl. beim Gren.-Regt. 3 kommandiert.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: * v. Dewitz gen. v. Krebs im Garde-Füf.-Regt., * Frhr. v. Rotenhan im 3. Garde-Regt. z. F., * Liegener im Gren.-Regiment 5, * Reimer im Gren.-Regt. 6, Schmandt im Inf.-Regiment 16, * Marschhausen im Inf.-Regt. 20, * Graf v. Rambaldi im Inf.-Regt. 25, * Thurmann im Füf.-Regt. 35, * Dietrich im Inf.-Regt. 53, * Martienssen im Inf.-Regt. 54, * Jaenicke im Inf.-Regt. 56, * Mattenklott im Inf.-Regt. 67, * Isermann im Inf.-Regt. 78, * Engelhart im Inf.-Regt. 79, kommandiert als Insp.-Offiz. an die Kriegs-Schule zu Metz, * Steltzer (Theodor) im Inf.-Regt. 82, * Zander im Inf.-Regt. Nr. 84, * Sachsze im Inf.-Regt. 87, * v. Düring im Gren.-Regiment 89, * v. Wolff im Inf.-Regt. 93, * van der Briele im Inf.-Regt. 96, * Ebel im Inf.-Regt. 116, * Schultze im Inf.-Regt. 128, * Schmidt (Walter) im Inf.-Regt. 137, * Rostalski im Inf.-Regt. 141, * Lichel im Inf.-Regt. 144, * Perkiewicz im Inf.-Regt. Nr. 148, * Vogel im Inf.-Regt. Nr. 150, * Claaßen im Inf.-Regt. 153, * Gomlicki (Werner) im Inf.-Regt. 156, * Wulff im Inf.-Regt. 157, * Wegner im Inf.-Regt. 162, * Kuhlmay in der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 4, * Hindersin, * v. Prittwitz u. Gaffron an der Unteroff.-Schule in Marienwerder, * Richter an der Unteroff.-Schule in Treptow a. R., * Görtz an der Unteroff.-Schule in Weißenfels, * Boldt an der Haupt-Kad.-Anstalt, * Frhr. v. Lersner im 1. Garde-Drag.-Regt.; derselbe ist in seinem Komdo. bei der Botschaft in Washington bis 30. September 1914 belassen, * v. Winterfeld im Kür.-Regt. 8, * Frhr. v. Heyl zu Herrnsheim im Garde-Drag.-Regt. 23, * Graf zu Rantzau im Drag.-Regiment 16, dieser unter Vers. in das Ulan.-Regt. 10, * de Osa im Huf.-Regt. 16, * v. Portatius im Feldart.-Regt. Nr. 42, * Hagemann im Feldart.-Regt. 56, * Döring im Fußart.-Regiment 15, * Hagenbüchle im Lehr-Reg. d. Fußart.-Schießschule, * Hanstein im Garde-Pion.-Bat., * Striper in d. Train-Abt. Nr. 5.

* Vollmer, Hauptm. im 4. Garde-Feldart.-Regt., unter Enth. von der Stellung als Battr.-Chef vom 1. Mai 1914 ab auf ein Jahr beurlaubt.

Zum Lt. mit Patent vom 24. April 1912 befördert: der Fähnrich * Bauch im Inf.-Regt. 159. — Zu Fähnrichen befördert: der charakterisierte Fähnrich * Steffeck in d. Train-Abt. 17; die Unteroffiziere: * v. Ilberg im 2. Garde-Regt. z. F., * v. Kügelgen im Garde-Gren.-Regt. 2, * v. Voß im Garde-Füf.-Regt., * v. Gersdorff im 3. Garde-Regt. z. F., * Graf v. d. Goltz im Garde-Gren.-Regt. 3, * v. Glasow im 1. Garde-Drag.-Regt., * Born im Gren.-Regt. 4, * Holtz im Inf.-Regt. 41, * Römer im Drag.-Regt. 1, * v. Loga im Gren.-Regt. z. Pf. 3, * Rupprecht in d. Train-Abt. 2, * Beutler, * de Niem im Inf.-Regt. 72, * Thiele im Inf.-Regt. 93, * Bannig im Inf.-Regt. 153, * Tschauner im Inf.-Regt. 22, * Koch im Inf.-Regt. 51, * Kirstein im Inf.-Regt. 157, * von Brackel im Feldart.-Regt. 6, * Lang im Inf.-Regt. 56, * Haertel im Inf.-Regt. 158, * Wunderlich im Inf.-Regt. 159, * Frhr. Geyr v. Schweppenburg im Kür.-Regt. 4, * Schnitzer, * Bird in d. Train-Abt. 7, * Schampel im Inf.-Regt. 29, * Krantz, * Heuschen im Inf.-Regt. 68, * Bieringer in d. Train-Abt. 8, * Schönecke im Inf.-Regt. 75, * Haase im Huf.-Regt. 15, * Dintzsch im Inf.-Regt. 77, * Thiel im Inf.-Regt. 78, * Graf v. Hardenberg. im Drag.-Regt. 5, * Colla im Feldart.-Regt. 47, * Wilhelmi im Füf.-Regt. 40, * v. Pavel im Leib-Gren.-Regt. 109, * Fleck im Inf.-Regt. 112, * Ribstein im Inf.-Regt. 114, * Hofmann im Inf.-Regt. 169, * Hesse, * Thürwächter in d. Train-Abt. 14, * Bodmann, * Morlock, * Burger im Inf.-Regt. 132, * Koch im Inf.-Regt. 136, * Bilabel im Inf.-Regt. 143, * Ventzki im Drag.-Regt. 14, * Mehl im Jäg.-Regt. 3, * Beutner, * Lehnard im Inf.-Regt. 98, * Gißler, * Tonnar im Inf.-Regt. 144, * v. Loeper im Königs-Inf.-Regt. 145. * Schuster im Feldart.-Regt. 33, * Kühne, * Gumprecht im Leibhuf.-Regt. 2, * Loerbroks, * Meyer im Inf.-Regt. 116, * Meyer im Inf.-Regt. 166, * v. Meurers im Ulan.-Regt. 15, * Thol im Feldart.-Regt. 8, * Hundt im Feldart.-Regt. 31, * Helff im Garde-Fußart.-Regt., * Kortüm, * Weger, * Sobczyk, * Evers im Fußart.-Regt. 2, * Roger im Fußart.-Regt. 13, * Henco im Fußart.-Regt. 16, * Wiebe im Garde-Pion.-Bat., * Gruel, * Prinz im Pion.-Bat. 8, * Jung, * Roßkath im Pion.-Bat. 19, * Völker im Pion.-Bat. 20, * Sieh im Eisenbahn-Regt. 3, * Haenschke, * Oschmann im Telegr.-Bat. 1, * Wintgens im Telegr.-Bat. 2; der Oberjäger * Wegener im Jäger-Bat. 14. Zum Fähnrich ernannt: * Steinhausen, Vizefeldw. im Gren.-Regt. 12.

Im Veterinärkorps. * Rottschalk, Ober-Stabsveterinär beim Feldart.-Regt. 33, unter Beförderung zum Korps-Stabsveterinär, vorläufig ohne Patent, zum Gen.-Komm. des 8. Armeekorps vers. * Maeder, Oberveter. beim Feldart.-Regt. Nr. 54, zum Stabsveter. befördert. Zu Oberveterinären befördert: die Veterinäre: * Dr. Weber beim Königs-Ulan.-Regt. 13, * Dr. v. Boehm beim Huf.-Regt. 4, * Dr. Hock beim Kür.-Regt. 7, * Mandelkow beim Feldart.-Regt. 47, * Dr. Friedel beim Drag.-Regt. 25. * Ruth, Unterveter. beim Gren.-Regt. zu Pferde 3, zum Veter. befördert. Versetzt: * Gerlach, Oberveter. beim Telegr.-Bat. 1, zum Feldart.-Regt. 80, * Hartmann, Veter. beim Feldart.-Regt. 60, zur Train-Abt. 17. * Berger, Veter. der Ref. (Kosel), im aktiven Veter.-Korps, und zwar als Veter. mit seinem Patent vom 19. Dezember 1911 beim Feldart.-Regt. 5 angestellt. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: dem Korpsstabsveterinär * Wesener beim Gen.-Komm. des 8. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform

(Fortsetzung folgt.)

Ph. Christmann,
Spezialität: [2720
Reit- und Marsch-Uniform-Stiefel,
Gr. Steinstrasse 11. Telephon 2690. Gamaschen, Jagd- und Sportstiefel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404282-14/fragment/page=0006